

Wiesbadener Tagblatt.

Berling Rangasse 21

Tagblatt

Offener-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 699-72.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Wrt. 4.50 monatlich, Wrt. 14.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe durch die Post bezogen: Wrt. 4.— monatlich, Wrt. 12.— vierteljährlich, mit Beihilfe
gelb. — Bezugsstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle
Volksläden. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Wartungspreise: Örtliche Anzeigen Wrt. 1.50, auswärtige Anzeigen Wrt. 2.20, örtliche Reklamen Wrt. 4.—
auswärtige Reklamen Wrt. 6.— für die einfache Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluß der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Hoffstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 13. November 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 519. • 69. Jahrgang.

Die Notlage der deutschen Städte.

Am Freitag waren in Berlin die Mitglieder des Deutschen Städtetages zusammengetreten, um im Verein mit denen des Deutschen Städtebundes Maßnahmen zu beraten, welche geeignet sind, der Notlage der deutschen Städte abzuhelfen. Die deutschen Städte, große und kleine, sind schon während des Krieges, als ihnen die Auszahlung für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer aufgebürdet wurde, worden nur ein Teil und in sehr langfristigen Raten zurückerstattet worden ist, in eine große Schuldenlast geraten. Dazu kam noch, daß Handel und Wandel darniederlag und die Steuereingänge sich begreiflicherweise außerordentlich verringerten. Diese Zeit war aber eine goldene Zeit gegenüber derjenigen, die dann mit der Revolution anbrach, als die Arbeiter und Soldatenräte die Städte beherrschten und die Großstädte gezwungen waren, von diesen „Behörden“ auch noch die Bezahlung für ihre Polizei zu übernehmen. Als die Dinge wieder in Ordnung kamen, folgte die neue Steuerordnung, den Städten wurde die Einkommensteuer entzogen. Der Teil, den sie zurückvergütet bekommen, entspricht bei den Großstädten kaum dem dritten Teil der Steuer, die der Stadt bei der früheren Ordnung der Einkommensteuer zugefallen wäre, dazu kam die notwendig gewordene Erhöhung von Gehältern und Löhnen. Auf der einen Seite also weniger Einnahmen, auf der anderen Seite aber vermehrte Ausgaben.

Den Städten blieb nichts anderes übrig, als neue Steuern zu erfinden und die alten zu vermehren. Dabei kamen sie aber auch noch mit dem Staat in Konflikt, da der Staat eine Reihe von Steuern, wie die Wertwachstumssteuer, Umsatzsteuer, Luxussteuer, für sich reklamiert hat. Es blieben den Städten also nur noch die Profamen und die Einführung von Gebühren, die oft einen veratorischen Charakter haben. Die Erhöhung der Gewerbesteuer brachte eine Neubelastung von Gewerbe und Handwerk. In einzelnen Großstädten wird eine Schaufenstersteuer erwogen, die meisten haben Kellern- oder Platzsteuern eingeführt, eine hat die Kellernsteuer sogar auf die Bürgersteige ausgedehnt. Pferdesteuer und Hundesteuer sind um das Zehnfache erhöht worden. Der Hausbesitz wurde unerhört belastet. Es wurden Gebühren für Beleuchtung und Rehrichthaus eingeführt, das Wassergeld wurde erhöht. Es kamen Luxussteuern, die Kollisionen mit dem Reich verursachten. Billeksteuer, die einzelne Großstädte bis zu 40 Prozent gesteigert haben, wirkten teilweise ruinös auf die Vergnügungsunternehmen, sogar die sportlichen Veranstaltungen wurden versteuert, bis das Reich ein veto einlegte. Dazu kamen die Erhöhungen für Gas, Elektrizität, Straßenbahn. Einzelne Städte haben Klaviersteuern eingeführt, man hörte sogar von einer Kagensteuer und alles, alles reicht nicht.

Die Entwertung der Mark hat alle Etatsberechnungen über den Haufen geworfen. Nachdem vor etwa sechs Wochen Lohn- und Gehaltserhöhungen erfolgt sind, können diese wieder als veraltet betrachtet werden. In gleicher Höhe werden neue Forderungen gestellt. Wie soll der Bürger, wie soll der Festbesoldete, wie soll der Mittelstandsangehörige, der wohl am schwersten von der Teuerung aller Lebensmittel und Bedarfsartikel getroffen wird, noch neue Steuern und Gebühren ertragen können? Wie soll aber eine deutsche Stadt noch eine Anleihe aufnehmen können, da sie über und über verschuldet ist? Die deutschen Städte stehen vor dem finanziellen Zusammenbruch, wenn ihnen das Reich nicht schnellstens tatkräftige Hilfe leistet.

Es ist auch Berlin nicht mehr möglich, die Gehaltserhöhungen für die Beamten und Angestellten, für die Arbeiter, für die Pensionäre und die verlangten Winterbeihilfen aufzubringen. Es fehlen im ganzen 480 Millionen. Dabei ist gerade in Berlin unter der sozialistischen Mehrheit viel schärfer als in anderen Städten der Mittelstand steuerlich erfaßt worden. Dem Hausbesitz wurden ungeheuerliche Lasten aufgebürdet und entsprechende Mietsteigerungen wurden versagt. Man sieht jetzt im Berliner Magistrat ein, daß es ganz unmöglich ist, die große Masse der Bürgerschaft durch erneute Erhöhungen der Preise für Gas, Wasser und Elektrizität zu belasten und ihnen neue Gebühren aufzuhalsen. Läte man das, wie es nach dem Etat notwendig wäre, so gingen die Zulagen für die Festbesoldeten restlos dafür auf, und es bliebe auch nicht ein Pfennig übrig, um der Teuerung begegnen zu können. Dabei sind von Handel und Industrie die Zulagen doch angesichts der Teuerung gegeben worden. Die wirtschaftlichen Verhältnisse weiter Kreise der Großstädtebevölkerung sind geradezu verzweifelt. In der größten Not befinden sich die kinderreichen Familien, zumal diese bei allen Lohnkämpfen zu kurz kommen. Wenn die Städte ihre Beamten nicht bezahlen können, wie es

sich gehört, geraten diese in finanzielles Elend. Dann wird man sich nicht wundern dürfen, wenn man wieder von Veruntreuung und Korruption hört, wie in der Revolutionszeit. Die Städte verlangen vom Reich, daß es die Anteile der Städte an der Einkommen- und Umsatzsteuer ganz bedeutend erhöht. Sie haben die neue Teuerung nicht verschuldet, sie ist politischer Natur, sie ist bekanntlich hauptsächlich hervorgerufen worden durch die Zerreißung von Oberschlesien. Es muß darum Pflicht von Staat und Reich sein, alles zu tun, um das Finanzelend der Städte zu mildern. Der Bankrott der Städte würde den Bankrott des Staates unvermeidlich machen. Allerdings müssen die Städte sparen, wo sie können. Sie dürfen nur für die dringlichsten Aufgaben Geld bewilligen und müssen den Verwaltungsapparat wesentlich vereinfachen!

Die Forderungen des deutschen Städtetags.

W. T. B. Berlin, 11. Nov. Die außerordentliche Hauptversammlung des Deutschen Städtetages ist heute nachmittags im Plenarsaal des Reichstags unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung eröffnet worden. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete das Thema: Neuordnung der Beamten- und Angestelltenbesoldung und der Arbeiterlöhne sowie deren Deckung in den deutschen Städten. Der Vorsitzende des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeister Böck, hielt einen einleitenden Vortrag. Der Vorsitzende des Reichsstädtebundes, Dr. Sellan-Eisenburg, und der Vorsitzende des deutschen Landgemeindetages, Bürgermeister Subrow, gaben im Anschluß daran Erklärungen ab, daß sie auf dem gleichen Standpunkt wie der Deutsche Städtetag ständen. In der anschließenden lebhaften Debatte wurde der Grundgedanke, daß das Reich den Städten unbedingt Vorküsse und Deckungen zur Durchführung der Besoldungsreform geben müsse, von allen Seiten ohne Unterchied der Parteirichtung Zustimmung unterföhren. An der Debatte beteiligten sich insbesondere die Oberbürgermeister Adenauer (Köln), Seims (Magdeburg), Schmidt (München), Dr. Wagner (Breslau), Bürgermeister Alch (Höchst a. M.), Hugelmeier (Vörrach) namens der mittleren Städte Badens, Stadtrat Stoltz (Berlin), Oberbürgermeister Köhler (Leib), erster Bürgermeister Schöne (Gumbinnen) sowie die Vertreter der Reichsregierung, dem Reichsrat und dem Reichstag vorbehaltlose Bewilligung der endgültigen Deckung für die neuen Aufgaben. Damit verbinden sie im Interesse der Erhaltung und Stärkung ihrer Selbstverwaltung das Verlangen, daß nun endlich die erforderlichen finanziellen Grundlagen zur Erfüllung ihrer dringlichsten Aufgaben geschaffen werden. Sie erblicken die einzig mögliche Lösung darin, daß ihnen ihre noch vorhandenen Einkünfte völlig gesichert und durch eine planmäßige Aufstellung aller öffentlichen Einnahmequellen im Hinblick dem Reich und den Ländern und Gemeinden ergänzt werden.

Die vom Vorstand vorgelegene Entschliessung, welche die einstimmige Zustimmung der Versammlung fand, lautet:

„Die deutschen Städte sind völlig außerstande, mit ihren gegenwärtigen finanziellen Möglichkeiten die Mehrkosten aufzubringen, die ihnen durch die Erhöhung der Beamten- und Angestelltenbesoldung und der Arbeiterlöhne auferlegt werden. Es fehlen ihnen sogar Baumittel für die ersten unaufschiebbaren Auszahlungen. Zur Ermöglichung der erforderlichen Zahlungen fordern die Städte eine sofortige allgemeine laufende Ubergewaltung von Vorküssen zur Deckung der Mehraufwendungen unter Ablehnung jeder Abstufung nach Bedürftigkeit. Vor allem erwarten die deutschen Städte von der Reichsregierung, dem Reichsrat und dem Reichstag vorbehaltlose Bewilligung der endgültigen Deckung für die neuen Aufgaben. Damit verbinden sie im Interesse der Erhaltung und Stärkung ihrer Selbstverwaltung das Verlangen, daß nun endlich die erforderlichen finanziellen Grundlagen zur Erfüllung ihrer dringlichsten Aufgaben geschaffen werden. Sie erblicken die einzig mögliche Lösung darin, daß ihnen ihre noch vorhandenen Einkünfte völlig gesichert und durch eine planmäßige Aufstellung aller öffentlichen Einnahmequellen im Hinblick dem Reich und den Ländern und Gemeinden ergänzt werden.“

Aus der Versammlung wurde eine weitere Entschliessung beantragt. Der erste Teil, der darüber Bescheid führt, daß bei den vom Reich geführten Gehalts- und Lohnverhandlungen Vertreter der deutschen Städte nicht anwesend waren, wurde einstimmig angenommen. Der zweite Teil dieser Entschliessung, der die Forderung enthält, daß sofort in eine Revision des neuen Besoldungstabelle eingetreten werden soll, wurde abgelehnt. Für den Abend hat die Stadt Berlin die Parteimitglieder sowie die Spitzen der Behörden und die Mitglieder der Parlamente zu einem Besammentein im Berliner Rathaus einladen.

Das Gerücht vom deutschen Staatsbankrott.

D. Kopenhagen, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auf eine Anfrage des „Evenska Dagbladet“, ob die schwedische Regierung in Anbetracht des künftigen Fallens der deutschen Mark und der Möglichkeit eines deutschen Staatsbankrottes beabsichtige, Maßnahmen zum Schutze der schwedischen Forderungen zu ergreifen, oder ob sie sich einer internationalen Aktion zur Regelung der deutschen Finanzen anschließen wolle, erklärte der Finanzminister Johnson, daß derartige Maßnahmen nicht geplant seien. Im übrigen glaube er trotz des augenblicklichen Standes der deutschen Mark nicht an einen deutschen Staatsbankrott.

Der „Tempo“ zur Finanzkrise in Deutschland.

D. Paris, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der „Tempo“ schreibt über die finanzielle Krise in Deutschland: Wenn man erlaubt annehmen könnte, daß die Reparationskommission, um die Krise zu verhindern, den Termin der nächsten deutschen Zahlungen hinauszuschieben würde, komme das nur den Schwelkanten zugute, die die vorübergehende Haufe benutzen würden, um erneut Papiergeld zu verkaufen, das sie niedrig eingekauft haben. Die Mark würde sich vermehren und eine neue Baisse erleben.

Die Eröffnung der Washingtoner Konferenz.

Dr. Paris, 11. Nov. Das meldet aus Washington: Die erste Sitzung der Konferenz werde am Samstag um 10.30 Uhr in der Continental Memorial Hall stattfinden, die zur Erinnerung an die amerikanische Revolution errichtet wurde. Der Präsident der Vereinigten Staaten werde nach einem Gebet die Eröffnungsrede halten. Nach dem von den Delegationen ausgetragenen Wunsch werde keine Antwortrede erfolgen, da ein Einvernehmen über eine gemeinsame Antwort nicht habe erzielt werden können. Harding werde sich dann zurückziehen, und Staatssekretär Hughes werde die Wahl des Vorsitzenden der Konferenz vornehmen lassen. Der Gewählte werde eine Rede halten und dann zur Wahl des Generalsekretärs und zur Ernennung der Kommissionen schreiten, die beauftragt würden, das Programm und den Geschäftsgang zu regeln. Um den Kommissionen zu gestalten, einen genauen Plan vorzulegen, werde sich die Konferenz voraussichtlich bis Dienstagvormittag vertagen. Der Saal, in dem die Sitzungen abgehalten werden, habe beträchtliche Ausmaße. An einem Tisch in Hufeisenform würden der Vorsitzende der amerikanischen Delegation und dann in alphabetischer Reihenfolge die Delegationen von Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan Platz nehmen. Zwischen der beiden Seitenlichen des Hufeisens werde ein anderer Tisch aufgestellt für die Delegierten von Belgien, China, Holland und Portugal. Die Sachverständigen und die Mitarbeiter der Presse würden ihre Plätze zu beiden Seiten haben. Auf der Galerie würden die Mitarbeiter des Obersten Gerichtshofes und des diplomatischen Korps Platz nehmen. Neun vertretene Mächte würden zur Debatte über die Frage des fernem Ozeans zugelassen. An der Debatte über die Abrüstung würden nur die fünf Großmächte teilnehmen.

Die Politik Hardings.

Dr. Paris, 11. Nov. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas berichtet aus Washington, die Politik Hardings, wie sie in allgemeinen Umrissen aus früheren Besprechungen hervorgehe, lasse sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Ein engeres internationales Zusammenarbeiten, ohne dem Völkerbund beizutreten, dessen Wert jedoch, wenn es sich auf Europa beschränke, nicht überschätzt werden solle. Das Mittel, an engeren internationalen Beziehungen mitzuarbeiten, würden periodische Versammlungen in der Art der letzten Konferenzen sein.

2. Harding erkenne die Unabhängigkeit der Politik und die territoriale Unverletzlichkeit Chinas an, halte es jedoch für nötig, innerhalb bestimmter Grenzen die Forderungen Japans zeds einer gewissen Ausdehnung über seine Grenzen hinaus zuzulassen. Die Schwierigkeit werde darin liegen, festzustellen, wie weit diese Ausdehnung gehen dürfe.

3. Man werde der Unabhängigkeit Englands gegenüber der übrigen Welt, besonders was Rohstoffe und Lebensmittel betreffe, bei der Festlegung der Küstungen Rechnung tragen.

4. Die Lage Frankreichs müsse berücksichtigt werden. Es müsse etwas geschehen, um die Befürchtungen Frankreichs zu zerstreuen. Der Dreieund dürfe unter keinen Formen neu aufleben. Amerika werde Frankreich zur gegebenen Zeit beistehen, indem es einen moralischen Druck auf Deutschland ausübe.

5. Selbst wenn die Konferenz ihr Ziel nicht erreichen sollte, werde sie dazu anbahnen, die Hindernisse für den allgemeinen Frieden an den Tag zu bringen, und sie werde auch diejenigen erkennen lassen, die dafür verantwortlich seien.

Die Ansichten des Präsidenten Harding sollen angeblich in zwei wichtigen Punkten von den Gedanken abweichen, die man dem Staatssekretär Hughes zuschreibe. Hughes habe gegenüber England eine gewisse Pitterkeit behalten, da er es für unmittelbar verantwortlich halte für die politische Orientierung Japans. Sein ausgesprochenes Ziel sei, die Kündigung des englisch-japanischen Vertrages durchzuführen.

Deutsche Kartoffeln für Nordfrankreich?

Dr. Berlin, 12. Nov. Wie der „Berl. Lokalan.“ aus Halle meldet, lagerten dort hunderttausend Zentner pommerscher Kartoffeln, die waggonweise über Herbsthal nach Nordfrankreich verschoben werden sollten. Eine amtliche Untersuchung in dieser Angelegenheit sei sofort eingeleitet worden.

Die Einfuhr französischer Waren.

Br. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Paris gemeldet wird, soll der französische Botschafter in Berlin Laurent dem auswärtigen Amt eine französische Protestnote gegen die systematische Unterbindung der Einfuhr französischer Waren überreicht haben. Es handelt sich hierbei, wie mitteilt wird, nicht um eine Protestnote, sondern um eine im rezeptionistischen Meinungs-austausch über die Frage der Behandlung der französischen Waren gemachte Mitteilung der französischen Regierung.

Die Deutschen Werke.

Br. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die interalliierte Kommission, die übrigens ihre auf die Deutschen Werke bezüglichen Beschlüsse leinereit einstimmig gefaßt hatte, wird am nächsten Montag die Delegation der Spandauer Arbeiter, die bei ihr vorzutreten wollten, empfangen, nachdem die deutsche Regierung sich der Kommission gegenüber als Mittler des Bündnisses der Arbeiter gemacht hat. In den Kreisen der Entente-Kommission wird übrigens behauptet, daß den Deutschen Werken anheimgegeben worden sei, ein neues Umstellungsprogramm auszuarbeiten, und daß sobald dieses Programm vorliege, weitere Verhandelt werden solle.

Die Wirtschaftsschädlichkeit der Anzeigensteuer

Die Anzeigenerwerbsteuer ist ein wesentlicher Vermittler bei dem Austausch von Waren und Leistungen. Auf ihrem Wege vollzieht sich der größte Teil des wirtschaftlichen Verkehrs...

Die Anzeigenerwerbsteuer hat nämlich unmittelbar einen erheblichen Rückgang des Anzeigenumfanges zur Folge gehabt. Feststeht nämlich, daß durch die schon wegen der geringen Verhältnismäßigkeiten erforderlichen Erhöhungen der Anzeigenerwerbsteuer...

Die weitere Erhebung einer Sonderanzeigenerwerbsteuer würde somit eine noch schwerere Schädigung des jetzt schon im hohen Maße kampfenden Gewerbes bedeuten, das ein völliger Zusammenbruch zahlreicher Zeitungen unbedeutend die Folge sein müßte.

Eine Sondersteuer für das Zeitungsgewerbe bedeutet schließlich auch eine große nationale Gefahr, da das Zeitungswesen in seinen besten Teilen zu verkümmern beginnt. Es ist aber ernstliche Pflicht des Staates, sich das so kostbare Gut einer unabhängigen Presse zu erhalten...

Es wäre darum nicht zu verantworten, wenn man eine erhöhte Besteuerung der Anzeigen in Zukunft beibehalten und damit den Widerstand forsetzen wollte. Diejenige Kraft im Staate, die als sozialistischer Vermittlungsträger der Wirtschaft die Unmöglichkeitsgrenzen setzt...

Wir hoffen, daß die absehbenden Körperschaften endlich ein Einsehen gewinnen und sich von der Wirtschaftsschädlichkeit der Anzeigenerwerbsteuer überzeugen werden.

Wirtschaftlicher Auftakt zum Parteitag der Demokraten.

Br. Bremen, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Tagungen der Deutschen demokratischen Partei in Bremen fanden am Donnerstag ihre Einleitung durch eine Verhandlung des Reichsausschusses für Handel, Industrie und Gewerbe unter Leitung seines Vorsitzenden, des Abg. Wieland (Ulm).

In den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine Ansprache, die eine völlige Übereinstimmung mit den Grundgedanken des Referats ergab. An ihr beteiligten sich Konsul Segal (Berlin), Peil (Münch.), Becker (Hann.), der Parteivorsitzende Senator Dr. Peterlen (Hamburg), Senator Stuhmann (Hamburg), Dr. Zeissin, M. d. R., W. R., Direktor Schürig (Bremen), Dr. Kalsch (Ludwigshafen), Ostler Tich (Berlin), Dr. G. Reichler (Hamburg), Dr. Deutlich (Berlin).

Das Ergebnis der Beratungen wurde in einer mit dem Führerlichen Referat übereinstimmenden Entschließung zusammengefaßt. Der Vorstand beauftragte insbesondere Sachverständige zur Mitarbeit bei der Beratung der neuen Steuervorlagen.

Gegen die Befragung des Ruhrgebietes.

Dr. Paris, 12. Nov. In der gestrigen Kammerdebatte über die Finanzlage laute der sozialistische Abgeordnete Vincent Auriol die Befragung des Ruhrgebietes würde nur zu Enttäuschungen führen. Die wirtschaftlichen Sanktionen hätten längst nur 140 Millionen Papiermark eingebracht, und um diese Summe zu erlangen, habe man Zollbeamte und die Jahresklasse 1919 mobilisieren müssen.

Die Hungerkatastrophe in Rußland.

Dr. Hellingslor, 12. Nov. Der Volkskommissar Winokurov schreibt in der 'Krasnaja Gazeta', es sei der Sowjetregierung unmöglich, ohne auswärtige Hilfe die Hungerkatastrophe wirksam zu bekämpfen. Wenn Europa nicht einreife, müßten wenigstens zehn Millionen Menschen wegen Mangels an Nahrungsmitteln sterben.

Der Rechtsschutz der nationalen Minderheiten.

Mit einer sehr zeitgemäßen politischen Frage hat sich gelegentlich einer Tagung in Turin der Kongress der Soziologen beschäftigt: mit den internationalen Garantien für die nationalen Minderheiten. Zu keiner Zeit ist auf diesem Gebiet von den einzelnen Staaten so viel geleistet worden wie gerade in der unfernen Vergangenheit...

Die Versteigerung französischer Weine in Wiesbaden.

Br. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Abgeordneten Kozell, Erkens und Frau Dr. Lüders hatten letzterens im Reichstage eine Anfrage über eine Versteigerung französischer Weine in Wiesbaden eingebracht auf welche folgende Antwort vom dem Stellvertreter des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft eingegangen ist:

Nach § 2 der Verordnung über den Handel mit Wein vom 31. August 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 751) ist die Versteigerung von Weinen verboten, soweit es sich nicht um ein solches Wachstum handelt. Die Versteigerung ist der Verkauf, daß nach Sinn und Zweck dieser Vorschrift Weine innerhalb ihres Erzeugungsgebietes zur Versteigerung zugelassen werden können.

Die Landtagswahl in Hessen.

Br. Darmstadt, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Wahlen zum hessischen Landtag finden am Sonntag, den 27. November, statt. Es sind für die Wahlen nicht weniger als 9 ständige Wahlkreise eingeteilt und zugelassen. Nach dem neuen Landtagswahlgesetz vom 16. März 1921 ist die Höchstzahl der Kandidaten auf 70 festgelegt.

Graf Verchenfelds Mission.

Br. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In den Besprechungen zwischen dem Grafen Verchenfeld und dem Reichsaussenminister, wie die 'Deutsche Wta. Ztg.' hört, zuhinterfragen nicht berührt worden. Mittellungen, die den Eindruck erwecken, als ob ein Konflikt zwischen Bayern und dem Reich wegen Maßnahmen des Justizministers Kadbruch ausbrechen sei, entbehren der Begründung. Graf Verchenfeld wird voraussichtlich heute über Darmstadt nach München zurückkehren.

Eine Kundgebung gegen Ludendorff.

Br. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie der 'Vorwärts' berichtet, begaben sich nach der Demonstration vom 9. November etwa 150 Teilnehmer, meist Goldarbeiter, nach der Maglenstraße, um gegen den dort als Gast wohnenden General Ludendorff mit dem Ruf: 'Hoch die deutsche Republik! Nieder mit dem Massenmörder Ludendorff!' zu demonstrieren.

In Sturm und Klippen.

Erzählung von der Seefante von Juktus Flöhe. Von Baltimore kam bald die Nachricht von der glücklichen Ankunft des Schiffes, zugleich aber auch die Nachricht, daß der Kapitän eine Fahrt in südliche Breiten unternommen und daß die ganze Schiffsmannschaft unter dieser auch Hans und Peter, diese mitmachte. Hierbei wäre, schrieb Hans, noch ein schönes Stück Geld zu verdienen, das sie im jungen Haushalt gut gebrauchen könnten, deshalb sollte Antje die längere Trennung nicht so schwer nehmen.

bei sei und daß sie und Hans sich nie wieder hier auf Erden sehen sollten. Immer wieder regte sich in ihr die Hoffnung, daß er eines Tages doch noch wiederkehren werde. Der Sommer verging, und es war schon stark im Herbst, da brachte der Postbote dem alten Vürsen einen Brief von der Reederei des verschollenen Schiffes. Der Alte wußte schon im voraus, daß er nur die Bestätigung der schlimmsten Befürchtungen enthielt, doch als er es nun schriftlich in der Hand hatte, wurde ihm ein neuer Augenblick ganz schwach zu Sinne. Er mußte sich hinsetzen und gab Christian den Brief zum Vorlesen hin. Und nun bestätigten sich wirklich ihre schlimmsten Befürchtungen. Die Reederei schrieb, daß das Konsulat in Madagaskar berichtet habe, eine holländische Bark hätte in der Straße von Madagaskar einen Mann aus dem Wasser gefischt und in Singapur gelandet, dessen Schiff bei Madagaskar zugrunde gegangen sei; dieser hätte ausgesagt er wäre der einzige Überlebende, und dieser hieße - Peter Nils. Der alte Vürsen sah einige Augenblicke nach dem Verlesen des Briefes in sich zusammengesunken, dann senkte er tief auf, stand mühsam auf, stülpte den Südwärter auf den Kopf und verließ ohne ein Wort das Haus. Er ging zum Strande, machte sein Boot los und fuhr in die See. Als er nach ein paar Stunden wiederkam, hatte er's überwunden. Er fragte die Seinen, ob sie es Antje schon gesagt hätten. Als sie verneinten, nahm er den Brief und ging damit hinüber nach Antjes Haus. Diese war schon lange vorbereitet, und große Hoffnung war nicht mehr in ihr, nun aber, da sie die Gewißheit ihres großen Verlustes hatte, brach sie doch unter dem Schmerz zusammen.

Ein heftiges Fieber warf sie aufs Krankenlager, doch ihre starke Natur siegte, und nach einigen Wochen schon ging sie wieder gesund umher. Sie tat auch bald wieder ihr gewöhnliches Tagewerk, aber die Heiterkeit ihres Wesens war verschwunden, still und ernst lebte sie ihre Tage dahin. Peter kam nach einiger Zeit zurück und trat sein väterliches Erbe an. Auf See wollte er nun auch nicht mehr, er schaffte sich ein Boot an, um zu fischen, doch mehr zu seiner Unterhaltung als um des Verdienstes willen, denn er hatte es nicht nötig, er konnte so leben. Eine alte Base wirtschaftete in seinem Hause, aber er äußerte mehrere Male, daß ihm dies auf die Dauer nicht passe, er würde sich bei Gelegenheit verheiraten. Alle waren nun gespannt, auf wen seine Wahl fallen würde. Er durfte überall anklopfen, ohne einen Korb befürchten zu müssen, dem reichen Manne standen alle Türen offen. Mit Antje hatte er die ganze Zeit über wenig gesprochen, nur einmal, als sie ihn um die letzten Stunden Hansens anfragte, hatte ihre Unterredung etwas länger gedauert. Er erzählte ihr, daß er, als das Schiff gesunken sei, eine Planke erfaßt und sich daran über Wasser gehalten habe. Da wäre Hans auf ihn zugekommen und hätte nach der Planke gegriffen, doch habe er wohl keine Kraft mehr gehabt, denn er sei plötzlich vor seinen Augen in die Tiefe versunken. Da weinte Antje noch einmal, als ob ihr das Herz brechen wollte. Nachdem aber wich sie Peter aus, er war ihr womöglich noch mehr zuwider als früher, warum, wußte sie selbst nicht zu sagen. Peter warb auch nicht direkt um ihre Gunst, sondern steckte sich hinter Antjes Mutter, und diese, die hier eine gute Verforgung für ihre Tochter und auch zugleich ein Hof für ihre alten Tage sah, nahm die erste Gelegenheit wahr, mit Antje darüber zu reden.

Wiesbaden 12.11.

Wiesbadener Nachrichten.

Charakter, Talente und die akademische Berufswahl

„Beruf“ hängt zusammen mit „berufen sein“. Wer einen Beruf wählt, sollte sich also dazu berufen fühlen. Sein Inneres sollte den Beruf bestimmen, nicht das äußerliche Beispiel eines im Leben erfolgreichen Ontels oder eines mit protektionellen Konventionen ausgerüsteten Vaters, oder einer anderen Größe, die Beruf mit äußerer Lebensstellung verwechselt.

Der Laie glaubt vielfach, daß eine besondere Eignung, ein Talent etwas sei, was einfach als Geschenk des Schicksals in einzelne Menschen hineingelegt ist. Auch die älteren Berufseignungsprüfungen scheinen zuweilen an der Auffassung zu leiden, als ob das Talent zu den übrigen psychischen Inhalten nur in einem festeren, fast zufälligen Verhältnis stände.

Jedes Talent, ja jede Spielart eines Talents ist mit einem bestimmt abgegrenzten Charakter verbunden. Um einige Beispiele zu nennen: Das Talent des reinen Zeichners beruht auf einer besonderen Grundierung der feinsten Kräfte, die zugleich durch ein besonderes Charakterbild gekennzeichnet: Inhaftigkeit, Schwierigkeit des Ausdrucks, Beständigkeit im Gemütsleben, Neigung zu pessimistischen Bestimmungen und zahlreiche weitere Eigenschaften. Je mehr aus dem zeichnerischen Talent das malerische wird, um so mehr ist der begleitende Charakter durch Erreglichkeit und lebhaften Schwankungen im Gemütsleben, leichtflüchtiges Temperament, feilsche Anteilnahme an der Umgebung u. a. ausgezeichnet.

Wenn wir geistige Arbeiter haben wollen, die ihren Beruf nicht nur als Erwerbsequelle auffassen, sondern wirklich in ihm leben wollen, so müssen die Zusammenhänge von Beruf und Charakter klar erkannt und die Berufseignungsprüfung auch auf charakterologische Grundfragen ausgedehnt werden. Nur durch den Einblick in die Tiefen einer Persönlichkeit kann eine Beratung bei der Berufswahl fruchtbringend sein.

Beruf und Gesamtpersönlichkeit sind untrennbar miteinander verflochten. Es ist ein verhängnisvoller Irrtum, zu glauben, man könne in seinem Beruf un-

riedigt sein, und doch kein Menschentum zur vollen Reife ausbilden, etwa nach dem Beispiel des Bureaukrats, der abends mit seinem Bureaucolt auch seinen „Bureaumenschen“ aussieht, um eine Stunde nachher im Theater mit erleuchtetem Gesicht zu sitzen; hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein. Richtige Berufstätigkeit ist allein der Boden, auf dem eine Gesamtpersonlichkeit sich in allen Kräften voll ausbreiten kann.

Winter. Das Rheingebirge weiß, wie uns von dort berichtet wird, bereits eine toisende Winterlandschaft auf. Auf dem Kreuzberg liegt der Schnee bei 2 Grad Reaumur 10 Zentimeter hoch.

Preishöhung für Brot und Brötchen. Von Montag ab tritt eine Preishöhung für marktfreies Brot und Weißbrötchen ein. Das Nähere wird noch im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Der Alkoholverkauf an Bekanntschaften. Aus Dörfst a. M. wird uns berichtet: Landrat Zimmermann gibt bekannt: Es scheint notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß es nicht nur den Händlern und Wirten verboten ist, Alkohol an afrikanische Soldaten zu verkaufen oder kostenlos abzugeben, sondern daß dieses Verbot für alle Einwohner ohne Unterschied gilt. Es ist beobachtet worden, daß Privatpersonen, selbst Kinder, Alkohol an marokkanische Soldaten verkauft bezw. für solche beschafft haben.

Die Fischereirechte der Alliierten. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat eine neue Verordnung über die Fischereirechte der alliierten Militärpersonen und der Mitglieder der Rheinlandkommission und ihrer Angestellten erlassen. Die Bestimmungen entsprechen in vielen Punkten den Bestimmungen über die Jagd. Um fischen zu können, müssen die betreffenden alliierten Personen mit einem Ausweis versehen sein, der von den Armeekommandanten oder der Rheinlandkommission ausgestellt wird.

Die neuen Gloden der Dreifaltigkeitskirche. Am vergangenen Montag fand in der Glodengießerei von F. W. Kinder zu Sinn bei Herborn die Prüfung und Abnahme der beiden neuen Gloden der Dreifaltigkeitskirche statt. Dieselbe wurde unter Teilnahme des Pfarrers vorgenommen von dem Domkellnermeister Bogt zu Mainz und ergab ein äußerst günstiges Resultat.

Über Autotaxen wird in der letzten Zeit hier wieder viel gelaugt. Der bewährliche Unglücksfall, dem ein hiesiger 72jähriger Rentner am Dienstag früh zum Opfer fiel, ist nach in früherer Erinnerung und hat Augenzeugen dieses Vorfalles keine Enttäuschung kund, daß in letzter Zeit die Autotaxen wieder hart im Juniemonat begriffen sei. So wurde am Donnerstagmorgen ein in langsamem Tempo zur Bahn fahrendes Automobil mit Reisenden von einem anderen Auto, das in Höchstgeschwindigkeit dahinfuhr, angefahren und die Fahrgäste auf die Straße geschleudert.

Wer ist von der Umlagesteuer befreit? Eine Befreiung von der Umlagesteuer tritt für gemeinnützige Unternehmen ein. Über die Ausdehnung dieser Vergünstigung hat der Reichsfinanzhof eine Reihe von bemerkenswerten Entscheidungen getroffen. Wenn ein künftliches Theater als gemeinnützige Unternehmen anerkannt ist, so gilt dies aber nicht für den Restaurationsbetrieb, der als selbständiger Geschäftszweig angesehen wird.

50jähriges Dienstjubiläum. Herr Verwaltungsinpektor Matter, Anstalt Eichberg, Rheingau, feiert am 15. d. M. sein 50jähriges Dienstjubiläum in feierlicher geistlicher und körperlicher Frische. Der 70jährige Jubilar hat es verstanden, während seiner langen Dienstzeit sich die höchste Anerkennung und Hochachtung seiner Vorgesetzten für sein strenges Pflichtgefühl und seine Gewissenhaftigkeit neben großer Verehrung und Liebe seitens seiner Untergebenen wegen seiner Gerechtigkeit und Güte zu erwerben.

Invalidentversicherungsmarken früheren Wertes dürfen für Zeiten nach dem 2. Oktober d. J. nicht mehr verwendet werden. Geschlecht dies dennoch, so müssen diese Marken durch jetzt gültige Marken höheren Wertes ersetzt werden. Um sich vor dadurch entstehenden Nachteilen zu schützen, tun Arbeitgeber und Versicherte gut, etwa noch in ihrem Besitz befindliche Marken leistungsfähigen Wertes alsbald gegen jetzt gültige Marken bei einer Postanstalt umzutauschen.

Lohnende Heimarbeit für Frauen der gebildeten Stände. Man schreibt uns: Der Gedanke, nicht berufstätigen bedürftigen Frauen der gebildeten Stände eine Aufbesserung ihres unzulänglichen Einkommens durch Heimarbeit in Aussicht zu stellen, ist zwar nicht neu, wenn er aber jetzt ausgearbeitet wird, ist zu hoffen, daß ein umfassendes soziales Fürsorge-werk entsteht. Wer kennt nicht die stille, tapfere Not der gebildeten älteren Damen, deren knapps Einkommen sie auf dem Weg des Nebenverdienstes knaps? Wie schlecht bezahlt, wie lammervoll bedrückt arbeitet sie Nächte lang, um den Schein einer anständigen Lebenshaltung zu wahren, und wie oft fiel sie dabei gewissenlosen Ausbeutern in die Hände. Jetzt hat die Zeiturbel andere Begriffe nach oben hin gedreht, jetzt lehnt sich niemand mehr seiner Armut und seiner Arbeit. Nun darf auch der Gedanke der Heimarbeit für die gebildete Frau sich offen ans Licht wagen, er wird mit Freuden begrüßt.

Berufsunfähige Vorträge. Die von dem städtischen Berufsamt veranstalteten berufsunfähigen Vorträge erfreuen sich eines zahlreichen Besuches und finden steigende Beachtung bei der Bevölkerung. Der nächste Vortrag findet am Montag, den 14. November, im Rathsaal, Zimmer 36, abends 8 Uhr statt. Herr Gewerbelehrer Kresner wird seinen Vortrag über Maschinenbau, Dreher, Mechaniker, Techniker und Ingenieure auch auf Bauhilfsberufe ausdehnen.

Südamerika als Einwanderungsland und Absatzgebiet. Der vom Kaufmännischen Verein Wiesbaden veranstaltete Vortrag des Herrn Dr. Colin Koh über Südamerika als Einwanderungsland und Absatzgebiet deutscher Industrie auf Grund einer Studienreise in den Jahren 1919 bis 1921 (mit farbigen Lichtbildern) findet am Montag, den 14. November, abends 9 Uhr, im Festsaal des „Wintergartens“ (Schwalbacher Straße 8) statt.

Briefstauenhäuser. Der Briefstauen-Liebhaberverein Wiesbaden veranstaltet heute, ab 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, in dem neuenerworgenen, bedeutend vergrößerten Saal des Restaurants „Schweizergarten“ (Matter Straße 152) seine diesjährige Briefstauen-Ausstellung verbunden mit Prämierung der Tiere und Tombola. Es sind nur die besten Tiere des als leistungsfähig bereits bekannten Vereins zur Schau gestellt und kann der Besuch für jedermann nur bestens empfohlen werden.

Die Finanzen der Gemeinden. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Die neuerlich erhöhten Besätze der städtischen Beamten und Angestellten macht für die Stadt die Aufbringung von 110 bis 112 Millionen notwendig, was

Aus Kunst und Leben.

Die Reform unserer Kunstschulen. Die Kunstakademien sind stets ein besonderer Prüfstein der Kritik gewesen. Die Lebensgeschichte fast aller großen Künstler des 19. Jahrhunderts spricht ja aber auch allzu deutlich gegen diese Institute, die für das aufstrebende Genie oder ein Hindernis als eine Förderung bedeuteten. Niemand wird daher bezweifeln, daß unsere Kunstakademien ebenso wie unsere Kunstgewerbeschulen reformbedürftig sind, und der gegenwärtige Leiter des Kunstvereins im preußischen Kultusministerium Geh. Rat Wilhelm Weckhoff hat in einem jüngst erschienenen Buch sehr beachtenswerte Gedanken zur Kunstakademie-Reform vorgetragen.

Der weiß, daß er sich in sehr vielen Fällen über die Zukunft ihm gut bekannter Schüler geirrt hat, indem Begabte verlagten, minder talente sich entwickelten, dagegen später zu langsamem Reife gelangten. Die allzu Talentierten, die Leute, die sich alles erkleren und demgemäß auch „Löhnen“, werden oft später die schlimmsten Feinde der „Richtungen“, des Herumtastens in den von anderen ausgehenden Anregungen, und oft auch deren Zerstörer.

Die Anfänge der Weltanschauung. Je mehr sich die moderne Wissenschaft von dem Vorurteil gegenüber der „Kultur der Kulturlosen“ befreit und die eigenartige Geisteswelt der Naturvölker erkennt, desto tiefer dringt man in die Formen dieser primitiven Weltanschauungen ein. Über die Weltanschauung, die den Anfängen der Kultur eigen ist, berichtet S. Heßlinger auf Grund von Forschungen Günter Lehmanns in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“. Man kann drei solcher Urformen der Weltanschauung unterscheiden, nämlich die Zauberkultur, Verwandlungskultur und Seelenkultur.

Menschen nach dem Tod in Tiere verwandelt; teilweise gibt es auch schon eine Trennung in gute und böse Menschen, von denen die ersten nach dem Tod in unsterbliche Gestalt zu Gott zurückkehren, während die Bösen in Tieren weiterleben. Vertreter der Seelenkultur sind in ganz Afrika jetzt nur noch die Hubi auf Fernando Po; doch hat diese Weltanschauung auf den größten Teil Afrikas mehr oder weniger stark eingewirkt. Die reinste Ausprägung dieser Weltanschauung findet sich in Mikronesien. In der Seelenkultur hat der Gottesbegriff eine größte Ausdehnung erlangt. Man stellt sich Gott als einen König vor, der in einer prächtigen himmlischen Stadt wohnt. Bei ihm sind alle abgestorbenen guten Menschen versammelt, die seinen Willen befolgt haben.

Klassiker-Studium in der Telefongasse. Ein New Yorker Hotel hat in seinen Telefongassen seitliche Aufstellung, auf denen Werke der Klassiker ausgestellt sind, damit Leute, die auf den Anschlag warten müssen, diese Zeit ebenso nützlich wie angenehm ausnützen können. Wie in der „Deutschen Zeitungszeitung“ erzählt wird, ist nun ausgerechnet worden, daß man täglich 15 Minuten lesen müsse, um alle Klassiker kennen zu lernen. Es braucht also jemand nur täglich 15 Minuten auf den Anschlag zu warten, um sich auf diese Weise in der Telefongasse ein ausgiebiges Studium sämtlicher Klassiker zu verschaffen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Nationaldichter der Slowaken Dajdoslav ist 72 Jahre alt, gestorben. Er hat auch eine Auswahl von Gedichten Goethes und Schillers ins Slowakische überetzt. — Das Rokoko-Theater (Direktion Ludwig Reuber) veranstaltete zum Gedächtnis des im Frühjahr verstorbenen Dichters Karl Hauptmann eine Morgenfeier, bei welcher Schriftsteller Otto Schwab über Leben und Schaffen des slowakischen Dichters sprach. Anschließend gelangte das Opernspiel „Frau Radia Bielew“ zur Aufführung, das unter Alfons Gobards Svielleitung und unter Mitwirkung der Damen Witte, Lehner, Käling und der Herren Kämmerer und Winds einen vollen Erfolg brachte.

unmöglich ist. Der Magistrat hat sich deshalb durch Vermittlung des Deutschen Städte tags an die Reichsregierung gewandt, doch nicht nur Mittel für die Länder, sondern auch für die Städte bereitgestellt werden, damit diese ihre Ausgaben decken können.

Zur Sparlichkeit bei der Unterhaltung der Staatsgebäude sind umfangreiche Bestimmungen getroffen worden. Die Baukosten werden nur bei den Betriebsverwaltungen erhöht. Für alle übrigen hat lediglich das Finanzministerium einen bestimmten Betrag für unbedingt notwendige Zuschüsse. Die einzelnen Gebäudeunterhaltungsfonds sollen zuerst für den Ersatz verbrauchter Fensterreihen und unrichtig gewordener Wasserhähne, Wiederherstellung von Rohrleitungen usw. sowie zur Erhaltung der Gartenanlagen und Dienstwohnungsgärten dienen.

Der Festabend des technischen Maschinenpersonals vom Staatstheater, am Freitag in den Räumlischen des Wintergartens, war eine künstlerische Veranstaltung, deren Gesamteindruck nicht allein durch die Fülle der den Saal bis zum letzten Platz besetzt haltenden Besucher übermäßig war. Wie stets bei dem alljährlich einmal vorbereiteten Abend hatten das Orchester, der Chor, das Ballett und die Mitglieder der namhaften Solisten ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt, so daß eine außerordentlich umfangreiche Programmfolge der Erledigung harrte. Das alles erstklassige Leistungen waren und die Fülle der Darbietungen lomit gespannte Aufmerksamkeit und dankbare Anerkennung fand, braucht bei dem hohen künstlerischen Niveau, auf dem sich unser Staatstheater hält, wohl nicht besonders erwähnt zu werden.

Die sogenannte Heiratsklausel in der Berufungsurkunde einer Lehrerin hat nach einem Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung nicht die Bedeutung, daß mit der Verheiratung das Beamtenverhältnis von selbst erlischt, sondern nur die Bedeutung einer Anstellungs-voraussetzung, mit deren Fortfall das Patronat das Recht erhält, das Anstellungsverhältnis aufzulösen.

Die sogenannte Heiratsklausel in der Berufungsurkunde einer Lehrerin hat nach einem Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung nicht die Bedeutung, daß mit der Verheiratung das Beamtenverhältnis von selbst erlischt, sondern nur die Bedeutung einer Anstellungs-voraussetzung, mit deren Fortfall das Patronat das Recht erhält, das Anstellungsverhältnis aufzulösen.

Die sogenannte Heiratsklausel in der Berufungsurkunde einer Lehrerin hat nach einem Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung nicht die Bedeutung, daß mit der Verheiratung das Beamtenverhältnis von selbst erlischt, sondern nur die Bedeutung einer Anstellungs-voraussetzung, mit deren Fortfall das Patronat das Recht erhält, das Anstellungsverhältnis aufzulösen.

— Treue Dienste. Am Montag sind es 30 Jahre her, daß Fräulein Elisabeth Häsel bei Herrn Platter Stein in Diensten steht.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Staatstheater. Infolge eingetretener Erkrankungen im Personal muß die Schauspielergruppe von morgens bis mitternachts verschoben werden. Es gelangt statt dessen am Freitag, den 13. d. M., Werkstube "Matheus von Reith" im Abonnement C zur Aufführung.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. * Das Monopolltheater bringt auf vielfachen Wunsch den großen Fern-Andra-Film "Die Nacht der Königin Neban". Drama in fünf Akten. Spannende Handlung und ausgezeichnete Darstellungen machen den Film sehr sehenswert.

Das Uniontheater bringt seit dieser Woche den 1. Teil des sehenswerten Films "Koro-Äh". Die Aufnahme ist glänzend und die Bilder sind mit unübertrefflicher Meisterhaftigkeit gefaßt.

Die Urania-Lichtspiele haben sich die Schauspielergruppe für Wiesbaden des amerikanischen Originalfilms "Das große Kabinengeheimnis" gesichert. Dieser Film zeichnet sich sowohl durch seine faszinierende, geradezu lebensgefährlichen Handlung, als auch durch eine glänzende Darstellung aus.

Turnverein Wiesbaden. Die letzte Hauptversammlung für dieses Jahr findet am Sonntag im Vadenheim über Helbesheim, Rheinberg nach Mainz statt. Schlußzeit ab 5 Uhr in Mainz im Lokal des Turnvereins Joh. "Der Burg" ab 7 Uhr (Schlußzeit 7.00 Uhr) über Mainz nach Badenheim. Markiert ca. 5 Stunden.

Die Wiesbadener Gartenbauverein. Der Eintritt ist frei auch für Nichtmitglieder. * "Eichendorff-Bund". Am 16. November (Sabbat und Sonntag) feiert nach Kloster Oberhof. Dort Vortrag über die Geschichte des ehemaligen Klosters und Umgebung. Danach gemütliches Zusammensein.

Aus Provinz und Nachbarschaft. Kreis-Geflügelauktion. * Schierstein, 11. Nov. Vom 11.—13. November findet im "Deutschen Kaiser" zu Schierstein a. Rh. die Kreis-Geflügelauktion des Kreisverbandes Wiesbaden-Stadt und Land statt.

Beislagnahme Kartoffeln. Dz. Kreuznach, 11. Nov. Wie aus Oberkain gemeldet wird, beschlagnahmte die Polizei auf dem dortigen Bahnhof zwei Waggons Kartoffeln. Die Wagen wurden entladen, und die Kartoffeln kommen zum Verkauf.

Im Kauf gefangen. Dz. Worms, 11. Nov. Dieser Tage war der Arbeiter Franz Ginnel in einer Lagerhalle tot aufgefunden worden. Jetzt stellt es sich heraus, daß der Mann sich mit ausländischem Kotpferd stark berauscht hatte, in diesem Zustand die Nacht über in der Lagerhalle liegen geblieben und erst tot gefunden war.

Ein Automobilunfall. Spd. Holsappel, 11. Nov. Ein von Ems kommendes Automobil stürzte an einer Straßenkurve in der Nähe von Holsappel in den Straßengraben und rampte gegen einen Baum, so daß der Wagen erheblich beschädigt wurde.

Lebenswunde junge Dame. Spd. Frankfurt a. M., 11. Nov. In der Lehnstraße ist der Lehnstein Hans Jung aus Berlin eine Kugel in den Kopf. In hoffnungsvollem Zustand fand er Aufnahme im Krankenhaus. — In einer Wohnung Röhlsdörfer Straße 123 wurde am Dienstag die 17jährige Modistin Luise Bauer tot aufgefunden. Es liegt Gasmertod vor.

Amerikanische Sitzung. Spd. Wiesbaden, 11. Nov. Der durch seine zahlreichen großen Spenden für die hiesige soziale Zweite Bekanntheit, aus Wiesbaden stammende Deutsch-Amerikaner Laume, hat wieder einen Betrag von 50 000 M. der Stadt Wiesbaden überwiesen und diese Summe dem Bürgermeister zur freien Verfügung überlassen.

Fe. Blerbach, 11. Nov. Durch Ausschleichen des Heubehändlers des Landratsamts Wiesbaden-Dand ist der hiesigen Gemeinde eine Menge Zucker zur Verteilung an die Einwohner überantwortet worden. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt am 1. November ein halbes Pfund zum Preise von 2 1/2 Mark zur Verteilung. — o. Die Bauerschaft gibt bekannt, daß sie während des Winters, um das Bauernvolk vor dem Verhungern zu unterhalten, Preisforten zur Verfertigung des Baumaterials gewährt wird. — Die Stelle eines Geschäftsführers des hiesigen Haus- und Grundbesitzvereins ist zum 1. April 1922 neu zu besetzen. Bewerber müssen sich schriftlich bei dem Vorstand melden. — Die Gemeinde gewährt den hiesigen Arbeitern, welche durch die heuliche Aussperrung arbeitslos wurden, eine Entschädigung in Höhe der Arbeitslosenunterstützung.

— Brandstiftung. Am Montag sind es 30 Jahre her, daß Fräulein Elisabeth Häsel bei Herrn Platter Stein in Diensten steht.

Sport. * Fußball. Heute Sonntag führt die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden nach Nied a. Rh. und tritt dortselbst dem Fr. Germania 08 Nied (A-Klasse) im Pokalspiel gegenüber. Die 1. Jugendmannschaft trifft ebenso falls in Nied auf dieselbe gleiche Vereine im Pokalspiel.

Schwimmklub Wiesbaden 1911. Am Montag, den 14. November, 7 Uhr abends, TrodenSchwimmunterricht für Mädchen: Gruppe 1, obere Schwalbacher Straße, Platter Straße und Seitenstraße. Gruppe 2, untere Schwalbacher Straße, Trantenstraße und Luerstraße. Gruppe 3, Reichstraße, Blücherstraße mit Luerstraße. Die Mädchen aus den drei verschiedenen Gruppen werden von den Schwimmlehrern geschlossen nach Hause geleitet. Mädchen, die bereits aus dem TrodenSchwimmunterricht entlassen sind, haben freien Zutritt.

Der Radfahrverein 1904, C. B., Wiesbaden, feiert heute Sonntag, den 13. November, in heimlichen Räumen der Turnhalle (Helmstraße) sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Preisverteilung an die aus dem in diesem Jahre abgehaltenen Vereinsturnen hervorgegangenen Sieger. Die sportlichen Leistungen des Vereins sind bekannt.

Gerichtssaal. w. Richter und Kassenhelfer. Ein seit dem 10. Oktober vor des Räter Strafkammer verhandelter Prozeß wegen Wuchers, Kassenhandels und Kapitalerhöhung ging jetzt zu Ende. Angeklagt waren der Tischler-Gewerbe Wenzel und Thoma, die sich in Oberkeit in Haft befinden, da das Auslieferungserfahren noch schwebt, so daß das Verfahren gegen beide abgetrennt werden mußte, der englische Ingenieur M. Cleland und Frau, die Tochter eines hiesigen Wägen-Verkaufers, der schwedische Ingenieur Trodel und weitere sieben Personen, zum größten Teil Kaufleute, sowie einige ehemalige Offiziere und ein Koch. Im Jahre 1919 wurden bei Einrichtung der preußischen Sicherheitswehr zur Aufrechterhaltung großer Mengen Zucker beschlagnahmt, die aus englischen Militärstützpunkten beschlagnahmt wurden. Die Sozialverwaltung hat nun ausgerechnet, daß bei diesem Geschäft einschließlich des Wertverlustes für die Beteiligten ein Reingewinn von 61 Millionen Mark übrig geblieben ist, wodurch der preußische Staat um etwa 25 Millionen Mark geschädigt worden ist. Die Verteidigung führte 5 Zeugen und mehrere hiesige Rechtsanwältinnen. Auch waren eine Anzahl Sachverständige geladen.

Die hiesige Brandweinsteuer. Als Brandweinsteuer gab sich eines Tages der hiesige Händler Wilhelm Haas von Werbach in der Kantine neben dem hiesigen Hauptbahnhof aus. Er nahm Proben von der ihm vom Wirt bezogenen letzten Sendung. Nach Prüfung derselben ging der Kontrolleur Begünstigung dahin, daß dieser Schnaps nur 17 1/2 Proz. Alkohol enthalte, anstatt 20 Proz. Haas nahm daraufhin ein hiesiges Brandwein, 50 Liter enthaltend, mit, sowie ein Leeres Maßglas mit dem Wertes, der Brandwein werde nach zwei Tagen mit dem richtigen Alkoholgehalt zurückgeliefert. Wer aber nicht wieder erschien, war der Schnapskontrolleur, denn dieser war unecht. Das Dreimännergericht verurteilte den räuberischen Betrüger zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Spd. Kurfürst Kurpfälzer. Das Schöffengericht in Otterberg verurteilte einen "Heilkundigen" namens Mann aus Oberalten bei Kall wegen Betruges zu sechs Monaten Gefängnis. Der Kurfürstler hatte für einen Heilbesuch in der Familie eines Wägenverkaufers die Kleinigkeit von 2700 M. getascht, die er später auf 2100 M. erniedrigte.

Neues aus aller Welt. Vom Knecht ermordet. Wie aus Mörs berichtet wird, wurden in der Ortschaft Alten ein Landwirt und seine Schwester auf ihrem Hofe ermordet. Seit der Tat ist der Knecht vermisst.

Schiffsunfall. Am vergangenen Dienstag traf der holländische Dampfer "Waalström" im Finnischen Meerbusen ein, der einige Tage vorher von Wiborg mit einer Eienladung nach Deutschland abgegangen war. Er war dem im Sinken begriffenen Bremer Dampfer "Gerbinne" begegnet. Die "Gerbinne" war über das Wrack eines gesunkenen Unterseebootes gefahren und lag geworden. Beim Herannahen des holländischen Dampfers sank die "Gerbinne" mit ihrem Kapitän und vier Matrosen. Die Überlebenden, der Steuermann und vier Matrosen, wurden erköpft von dem holländischen Dampfer auf einem Rettungsboot geborgen und nach Wiborg gebracht. Die Überlebenden werden über Helingsfors nach Deutschland zurückgeführt.

Handelstell. Wirtschaftliche Wochenschau. In allerschärfster Form hat sich im Laufe der vergangenen Woche der Prozeß des deutschen Ausverkaufs weiter entwickelt und es haben sich im Groß- und Kleinhandel Zustände herausgebildet, die auf die Dauer absolut unerträglich sein werden. Es ist unnötig, die Einzelheiten dieses Zustandes zu schildern, denn sie sind jedermann bekannt, der in diesen Tagen gezwungen war, etwa ein Schuhwaren- oder Textilwarengeschäft zu betreten. Man fand dann nicht nur die Quantität des Einkaufes bis aufs Äußerste beschränkt, sondern es zeigte sich auch, daß ein großer Teil der gesuchten Artikel einfach nicht mehr vorhanden ist. Das ist wie eine neue Blockade. Schuld daran trägt zum Teil gewiß das deutsche Publikum selbst, das in panikartiger Angst vor den bevorstehenden Preissteigerungen weit über seinen dringenden Bedarf Einkäufe betätigte. Vor allem aber ist es das Ausland, das, angezogen durch die fabelhafte Billigkeit aller deutschen Preise, gemessen an den hochwertigen Währungen, mit ganz außerordentlichen Aufträgen in Deutschland auftritt. Dieser Zustand erfordert dringend Gegenmaßnahmen. Denn seine psychologischen Folgen sind niederdrückend und die Erbitterung gefährlich, die in breiten Schichten immer weitere Kreise zieht. Es tritt tatsächlich eine Verarmung des ganzen deutschen Wirtschaftsorganismus durch diese nicht verteilbaren Verkäufe großer Warenmengen ein, und die Unmöglichkeit, gleichzeitig Ausfuhr und Einfuhr zu bewerkstelligen und dabei auch den deutschen Binnenbedarf ausreichend zu beliefern, muß zu einer Benachteiligung des letzteren führen, die sich einerseits in Preissteigerungen und andererseits in neuen Formen der Schieberauswirkt wird. Es ist dringend notwendig, daß die auf der Hand liegenden Gegenmaßnahmen — Valutenaufschläge, Ausfuhrabgaben usw. — mit größter Beschleunigung organisiert werden.

Unter dem Drucke der Markentwertung hat auch ein weiterer, höchst unerfreulicher Zustand unseres Wirtschaftlebens in der abgelaufenen Woche eine große Verschärfung erfahren: Die Devisen- und Effekten-spekulation des kleinen Mannes. Sie führt aus dem Bestreben her, die ständig sinkende deutsche Papiermark oder Staatsschuldverschreibung entweder in wertbeständigeren Auslandszahlungsmitteln oder in vermeintlich Sachwerte repräsentierende Industriepapiere umzuwandeln. An sich ist dieses Bestreben legitim, es wird nur dadurch außerordentlich gefährlich, daß das gesamte Kursniveau sowohl der Devisen als der Effekten an einem Punkt anlangt, auf dem es ganz sicher nicht bleiben wird, daß also die Besitzer schließlich einmal sehr schwere Verluste werden erleiden müssen. Den letzten

Spd. Wiesbaden, 11. Nov. Der durch seine zahlreichen großen Spenden für die hiesige soziale Zweite Bekanntheit, aus Wiesbaden stammende Deutsch-Amerikaner Laume, hat wieder einen Betrag von 50 000 M. der Stadt Wiesbaden überwiesen und diese Summe dem Bürgermeister zur freien Verfügung überlassen.

Fe. Blerbach, 11. Nov. Durch Ausschleichen des Heubehändlers des Landratsamts Wiesbaden-Dand ist der hiesigen Gemeinde eine Menge Zucker zur Verteilung an die Einwohner überantwortet worden. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt am 1. November ein halbes Pfund zum Preise von 2 1/2 Mark zur Verteilung. — o. Die Bauerschaft gibt bekannt, daß sie während des Winters, um das Bauernvolk vor dem Verhungern zu unterhalten, Preisforten zur Verfertigung des Baumaterials gewährt wird. — Die Stelle eines Geschäftsführers des hiesigen Haus- und Grundbesitzvereins ist zum 1. April 1922 neu zu besetzen. Bewerber müssen sich schriftlich bei dem Vorstand melden. — Die Gemeinde gewährt den hiesigen Arbeitern, welche durch die heuliche Aussperrung arbeitslos wurden, eine Entschädigung in Höhe der Arbeitslosenunterstützung.

Spd. Wiesbaden, 11. Nov. Der durch seine zahlreichen großen Spenden für die hiesige soziale Zweite Bekanntheit, aus Wiesbaden stammende Deutsch-Amerikaner Laume, hat wieder einen Betrag von 50 000 M. der Stadt Wiesbaden überwiesen und diese Summe dem Bürgermeister zur freien Verfügung überlassen.

Etwas vom Umgang mit sich selbst.

Von Otto Hinrichsen.

Im Rhein-Verlag ist jochen ein eigenartiges Buch erschienen, dem wir die folgende Probe entnehmen: Der Umgang mit sich selbst, Briefe an eine Freundin von Otto Hinrichsen.

In einer Novelle Turgenieffs steht der Satz, der Schwächling gebrauche gern starke Worte. Was es mir darjenige, welchem Nietzsche zum großen Erlebnis geworden ist — Sie, liebe Freundin, gehören nicht zu diesen Leuten —

Ichien, gegen dies Christentum, das ihm so tief im Blut steckte. Wie Debbe! sagt, wir hätten nur Kraft, was wir in uns selbst haben. Jeder solche starke Satz ist Selbstbiss. Was weiß der Gesunde von Gesundheit? Nur der Kranke weiß davon.

Der erste Schulaufsatz.

Von Georg Strelitzer.

Es gibt wohl keinen Menschen, der nicht irgend etwas aus seiner Kindheit herübergerettet hätte, und wäre es bloß eine schöne, blasse Erinnerung, nach der er immer wieder löchelnd zurückgreift.

Wir hatten uns auch loslich im Feuerleiter über die Seite gebeugt, und dort — und da begann man lustig draufflosseln.

Kann, was grübelst du denn so? Fällt dir denn gar nichts ein? Lang es fragend vom Ratgeber zu mir berüber.

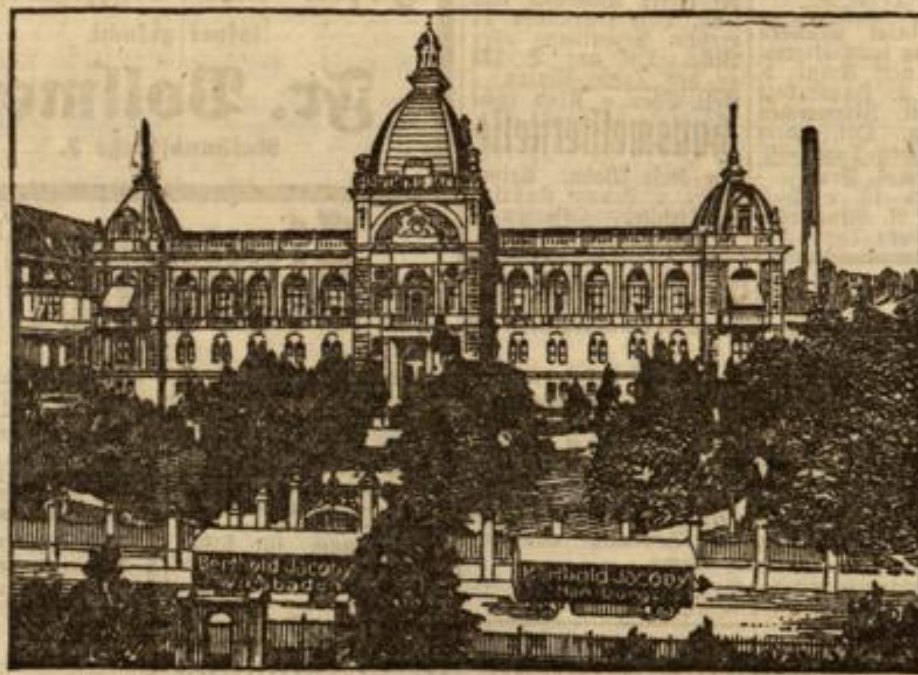
Na — aber ich weiß nicht recht. Überlich, nur keine Bange haben! Und nicht genieren! Wenn du ein Rusischer werden willst — was, das ist doch ein schöner Beruf — dann sag's nur ruhig. Also, lang nur einmal an!

Und da setzte ich mich hin und schrieb: Am liebsten möchte ich ein Stationschef werden, so einer mit der roten Kapsel. Da könnte ich mit der Eisenbahn fahren, so oft ich wollte, und die Züge ablassen. Ober ein Bischof, und in einem großen, schönen Haus wohnen und den Leuten etwas auf meine Weise vom lieben Gott erzählen, so daß sie niemals böse werden könnten.

Sicherheits-Kabinen-Lagerhaus

Berthold Jacoby

Viktoriastr. 2-6. WIESBADEN Viktoriastr. 2-6.



Grösstes Sicherheits-Kabinen-Lagerhaus

am Platz.

Einlagerung von Mobiliar u. Kaufmannsgütern aller Art.

Besichtigung jederzeit gestattet.

Hauptbüro: Dotzheimer Str. 57 (Vom 1. 1.: Taunusstr.9).

Telephone: 550 — 4010 — 1256.

Spedition .: Möbeltransport .: Speicherei.

Spezialität: Übersee- u. Ausland-Transporte.

1132

Martensfrei!

Gesiebte Rohbraunkohlen à 3tr. Mt. 10.— abgeholt, Buchenscheitholz trock. in Gallen lag., ofenfert., Zehentols jeder Körnung liefert Kohlenhandlung Adolf Nemnich

Telephon 1578 Hermannstr. 21.

Fahrrad-Reparaturen

worden prompt und billig ausgeführt. — Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile zu billigsten Preisen auf Lager.

Übernahme von Emailieren u. Vernickeln gebrauchter Fahrräder u. Teile.

Ed. Lübke

Wellritzstraße 39. Tel. 1834. Vertreter der Dürkopp-Werke, Bielefeld.

Bekanntmachung!

Durch die ins maßlose gestiegenen Preise für Malz und Hopfen, in Verbindung mit dem kurz zurückliegenden wiederholten Lohnerhöhungen und der ständigen Verteuerung aller sonstigen Bedarfsartikel, sind die hiesigen Brauereien, sowie das durch die Feuerungswelle ebenfalls empfindlich in Mitleidenschaft gezogene Gastwirtschafsgewerbe, leider genötigt,

den Preis des 8%igen Vollbieres

entsprechend zu regulieren.

Der Ausschankpreis desselben ist daher von den Unterzeichneten einheitlich in allen Bierwirtschaften und Restaurationen von heute ab auf mindestens

Mt. 1.75 für das 7/20 Etr.-Glas, einschl. Bedienung,

festgesetzt worden.

Wiesbaden, den 14. November 1921.

Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden und Umgebung. Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirts-Bereine Wiesbadens.

Zubeh. aller Art

auch Möbeltransport. hier und nach auswärts. Bestellungen nimmt entgegen Eisenbahn, Fernmühle, u. u. Reite, Wehrstraße 25.



Hyazinthen- und Tulpenzwiebeln

besten Qualität, bei

A. Mollath, nur Michelsberg 14. Telephon 2631.

Deutsch Kurzhaar-Rüden im 2. od. 3. Feld, für Feld- u. Waldjagd geeignet, laut jagend, gut abgeführt, zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 404 Tagbl.-Verlag.

Gold-, Silber- Gegenstände lauft zu höchsten Preisen. 1074 C. Strud, Goldschmied, Michaelsberg 15 Tel. 2190.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid, Wäsche Möbel, Teppiche, Kasten, Deckbetten, Gardinen usw. lauft D. Sipper, Mehlstraße 11. Tel. 4878. Damenmantel, gut erh. zu kauf. gesucht. Off. u. 3. 402 Tagbl.-Bl. Gut erh. Kasan-Lieber, Gard. Stores, Bettm. u. Teppich, mittl. Gr., zu kaufen gesucht. Offerten u. 3. 402 an den Tagbl.-Bl.

Ankauf! Für neue Militärrüstel, Schuhe, Samtsachen, sowie getragene Schuhe aller Art samt alte Breille Erste Wiesbad. Schuhklinik 47 Röderstraße 47 an der Lannusstraße.

Gute, solide, schmale und hübsche Arbeit vorstellbar. Lange Ofiz.-Reitstiefel u. dunkelblauer Ueberrock zu kaufen gesucht. Off. u. 3. 391 an den Tagbl.-Bl. Dedbett und Kissen zu kaufen gesucht. Kuder, Pannagasse 8. Gute Bettbezüge, Tafeltuch, Kissenbezüge zu kaufen gesucht. Weber, Vorderstraße 7. Dth. 2. Suche Spielsachen zu kaufen, nur bessere Sachen. E. Wobler, Goldstraße 13. Cinnana im Hofe rechts.

Schautelplerd (Fell), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an H. Beder, Restaur. „Kronenballe“, Kirchgasse 50.

Bücher (keine Schulbücher) event. ganze Bibl. lotterien, zu kauf. gesucht. Off. an Bloch, Petersplatz 8 Mainz. P. 20 Briefm. Samml. I. G., einz. Marz. L. Hets Seibel Zahnstr. 34. Tel. 3263.

Gute Prismen Feldstecher und Photoapparat event. Stereo. zu kaufen gesucht. Off. an Voelke, Pannagasse 31. 1.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Sulzbacher, Mehlstraße 75. Tel. 772.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Schroll-Wahl, Kirchgasse 19. Tel. 554.

Gutes Piano evtl. kleiner Flügel möglichst mit Stuhl und Notenständer, zu kaufen gesucht. Angebote an D. Arens, Bahnhofsstraße 3.

Piano oder Flügel zu kauf. gef. Ludwig Bild, Eltville, Schwalbacher Straße 9. Tel. 148.

Piano zu kaufen gesucht Off. an H. Schock, Jahnstr. 34. Tel. 2954.

Piano von Privat zu f. gesucht. Preisofferten erbeten an Ludw. Kasper, Mittel des Reibensatbeat., Sismardstraße 38. 1.

Piano schwarz, gut erh., aus Privatband zu f. gesucht. H. Beder, Petersplatz 8. 1.

Gutes Harmonium zu kaufen gesucht. Offert. an Submann, Herderstraße 25. Part.

Grammophon nur gutes Instrument mit Blatten, zu kaufen gef. Ublenbaur, Kollertstraße 5.

Laute zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Dörr, Weißstraße 10, Dth. 1 r.

Sprungrahmen sowie Sofas, auch unbrauchbare, ebenfalls alte Matrassen zum Bergrbeit. gefucht. Angeb. an Seipp, Kronenstr. 7. 2 r.

Chaiselongue gef. Send. Schumannstr. 3. Epelkammer, dunt. Eich. Büfett 140 breit, von Privat zu kauf. gef. Off. u. 3. 14777 an Ann.-Exp. D. Arens, G. m. b. H. Mainz. P. 20

Chzimmer (aus Brivatband), mod. u. gut erhalt., von Brautpaar zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit nab. Angaben unter B. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Mobilar für zwei Schlafzimmer zu kaufen gesucht. H. Moens, Sonnenberger Straße 22.

Gut erh. Büchergramm Schreibisch, Teppich von Herrschaft zu kaufen gefucht. Angebote u. 3. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche u. Kleidergramm zu kaufen gesucht. Nur gutes wertvolles Stück in Frase. Zimmermann, Röderstraße 25. 1.

Küchen-Einrichtung zu kaufen gesucht. Wagner, Kaiser-Str. Ring 43. B.

Kleines astmod. rundes Tischchen zu kaufen gef. Haedorn, Dthener Straße 3.

Großer Puppenwagen, gut erh., zu kaufen gefucht. Bader, Eltviller Str. 3.

Gehr. Nähmaschinen (auch einz. Gestelle) zu kaufen gefucht. J. Lamb, Mechaniker, Friedrichstraße 29. 1.

Gut erh. Nähmaschine zu kaufen gef. Hartmann, Rheingauer Str. 20. B. 1

Besseren guterh. Puppenwagen mit Berbed zu kaufen gef. Off. m. Preisang. u. 3. 406 an Tagbl.-B.

Gut erh. Puppenwagen zu kaufen gefucht. Scholz, Schwalb. Str. 55. Dth. 2.

Elektr. Heizjolen zu kauf. gefucht. Angebote an Kallmann, Kirchgasse 19. Hotel-Herd, ca. 220 x 100, zu kaufen gefucht.

Wiltb. Bodius, Herrnhilfstraße 7.

Kleiner Herd, gut brennend, zu kaufen gef. mögl. weis email. Offerten an Pann. Zahnstraße 38. 4.

1 Badewanne u. 1 Gasbadeofen, wenn auch mit Kohlenheizung, auch defekt, sofort zu kaufen gefucht. Bitte Off. unter K. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Kohlkare zu kaufen gefucht. Saller, Rheinstraße 88, Tapezierwerkstatt.

Milchweifenster z. f. gef. Händl. Reibensstraße 6.

Alt. Kupfer Alt. Messing lauft Ph. Häuser, Friedrichstr. 10. Tel. 1983.

Fässer-Ankauf alle Sorten und Größen, auch Industrie-Fässer aus Holz u. Eis, laufe ständig. Grünfeld, Schornhorststraße 26. Telephon 1949.

Glaschen fast alle Sorten, werden abgeholt zu allerhöchsten Preisen, sowie Metall, Papier, Kasse usw. E. Sipper, Cranzenstr. 23. Tel. 1471.

Kommen Sie zu mir, ich laufe alle auch nicht gang- oder brauchbare Flaschen.

Fässer für Wein, Fleisch, Garten, Buddel, Rehricht ständig in konkurrenzloser Auswahl am Plage abzugeben. Ankauf aller Art Fässer, auch sonstiger Gefäße. Sauer Göttesstr. 16. Fernruf 5971.

Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Flaschen, Eide, Felle usw. lauft Reichstr. 11, Tel. 4878. Alle Sorten brauchbare

Flaschen lauft zu höchsten Preisen Flaschen-Alein handig. Klein Rosenstraße 4. Tel. 5173. Vauer: Vorderstraße 7. Behelfungen w. abgeholt. Reh- u. Hasenfelle Eintauffstelle Mitter Mauerstraße 19. Dth. 1.

Platin Gold- u. Silbersachen, Uhren, Ketten, Ringe, Bestede, Juwelen u. Zahngebisse (a. zerbr.) lauft als Fachmann, wie bekannt teell, gewissenhaft und zu konkurrenzl. hohen Preisen Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein, Obere Webergasse 56. Bitte genau auf Hausnummer zu achten. Komme auf Bestellung ins Haus.

Bitte auf Namen und Nr. achten. Arthur Jynid, Wagemannstr. 14

Unerhöchste Preise zahle für Gold-, Silber-, Platingegenstände, Brillanten, Zahngebisse, Bestede, auch in Bruch, K. ider, Wäsche, Schuhe, Möbel. Auf Wunsch persönl. Besuch.

Ankauf von Kunst u. Antiquitäten aller Art, sowie kompl. alte Biedermeierzimmer, auch einzelne Stücke, einige Goldsalons, Bronzen, Gemälde, Kupferstiche, Gold- und Silbergegenstände, Porzellane etc. etc. Gef. Offerten erbeten an Münchner Gewerbehaus für alte und moderne Kunst. Kochbrunnenplatz 3. :: Telephon 3864.

Antiquitäten Gesucht für die Neugründung eines Antiquitätenhauses alle erdenklichen Kunstgegenstände in Gold, Silber u. Elfenbein. Offerten erbeten an Hirsch, Goldgasse 2, P.lks. Telephon 2258.

Perser Teppiche Original-Gemälde Liebemann, Trübner oder Corinth, Slevogt von Sammler zu kaufen gesucht. Genaue Offerten mit Preisangabe unter K. 400 a. d. Tagbl.-Verlag.

Sammler möchte einige erstklassige alte Ölgemälde, Stiche und Tapisserien baldigst zu hohen Preisen erwerben. Offerten unter S. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Piano gutes Instrument, es kann auch ein Flügel sein, bei guter Bezahlung z. k. ges. Offerten an H. Schock, Jahnstraße 34. Telephon 2993.

Briefmarken-Sammlungen und bessere Einzelmarken kauft zu hohen Preisen K. Piroth, Frankfurt a. M., Altegasse 29. 1. Tel. R. 3142. Kein Laden. F200

Zu kaufen gesucht schönes gebr. Mobiliar Salon, Eßzimmer Schlafzimmer und Küche. Gef. Offerten unter B. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Mobiliar vollständige Einrichtungen, einzelne gute Stühle, Teppiche, Kunst- u. Dekorationsgegenstände (alt u. neu) lauft zu hohen Preisen gegen Kasse Klapper, Friedrichstr. 55. Telephon 1627.

Ultmaterial Lumpen, gestr. Wollumpen, Reutuchabfälle, sämtl. Metalle, Flaschen, Knochen, Hasenfelle lauft zu enorm hohen Preisen Frau Wilh. Kieres Wwe. Wellrichstr. 39. Tel. 1834.

Größere Bildergläser lauft H. Reichard, Tannusstraße 18.

Unterriht Für Deutsch und Französisch ie eine tüchtige Lehrkraft gefucht. Berlich-Schule Rheinstraße 32. Lehrerin unter. Franz. Engl. Deutsch. Klav. St. 3. 3. 3. Rheinstr. 68. S. 1.

Französisch. Blaubaerstraße i. H. Tel. 10-14 3. sucht noch Teilnehmer. Vielend. mühe-los. Erlernen. Nettelbedstraße 12. i. Eichen.

Franz.-engl. Konversation von jungem Mann gew. Off. u. 3. 403 Tagbl.-B.

Zwei Ausländer etwas Deutsch sprechend, möglich. Bekanntheit von intelligenten ig. Damen für Konversation. Off. unter K. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Ausländer wünscht Lehrer zur Erlernung der deutschen Sprache. evtl. Danbels. (sorglosensens u. Französl. Off. mit Preisangabe u. H. 401 Tagbl.-Verlag.

Erl. engl. Lehrerin erteilt Unterricht. Kollert-Friedrich-Ring 35. Part.

Gebildete Französin erteilt Unterricht in Konversation. Offerten unter D. 406 an den Tagbl.-Bl.

Franz. Engl. ert. alab. jendr. Lehrerin. Auslandspraxis. Näheres Tagbl.-Verlag. Bi

emmen, Neugasse 6. Französisch Englisch tenographie Buchführung

Schreibmasch. verleiht Übersetz.-Büro. Besidigt.

Französin 8 Jahre Ausland, albt Unterr. a. abends 7-9. Off. u. 3. 296 Tagbl.-B.

Beauficht. u. Nilt. für Anfang der franz. Spr. Tel. Gynn. Adolstr. 3. 3.

Wer erteilt in d. Abendstunden gründlich. Einzelunterricht in einfacher u. dopp. Buchführung sowie Stenographie, Engl. Stoll-Schro? Off. mit Preisang. unter D. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden Klein. schw. Geldtäschchen. Theater oder Kolonnade. Frau. gegen Inhalt desselben Bldstraße 2.

Brauner Pelz Donnerstagabend sw. 7 u. 8 von Karstraße bis Herberstr. 6 verlor. Abzugeben gegen gute Bel. Herberstraße 6. 3 rechts.

Verloren einzelner Handschuh (gefüttert). Gegen hohe Bel. abzugeben Bldstraße 2.

Verchiedenes Juktzwachtmeister Johann Grebert u. Frau Christine, geb. Sulzmann, feiern am Sonntag, den 13. ds. Mts., das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Das Fest der silb. Hochzeit feiern heute der Schreiner Johann Magnus u. Frau Pauline, geb. Bennelstein. Wiesbaden (Weißendstraße) 13. Nov. 1921.

Teilhaber - Gesuch! Einlage 25-50 Tille Jahresertrömmen je 80000 M. und mehr. Sehr einfache anregende Tätigkeit, ohne persönl. Hervortreten, ohne Vorkenntnisse. Keine Warenbestände. kein Verlanb. gefucht. kein Risiko! Kein s'charf. Internedmen in Deutschland. Günstigste Gelegen. für unvollung- u. aufnahmefähige intell. Persönlichkeiten.

Dame oder Herr Rentner (in) usw. Stillgewandte und vollstimm. Schreibweise beh. Es wollen sich nur ernstl. entschlossen. verträgl. Kestant. melden. Die über die erforderl. Mittel frei verfü. Zuschriften unter D. 402 an den Tagbl.-Bl. Welche erstklassig

Weinfirma oder sonstiger Kapitalist (auch Ausländer) hat Interesse für Errichtung eines wirklich feinen Weinrestaurants in bester Lage Wiesbadens? Offerten unter B. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Tätige od. stille Beteiligung bis zu 500 000 Mark. an reellem Unternehmen gefucht. Suchender ist solid. Kaufmann. Deutscher, geübten Alters. Off. unter H. 346 an den Tagbl.-Bl.

Stiller Teilhaber gefucht für erstkl. Geschäft mit Kapital v. 50 000 M. für sofort. Gute Ver- einlung. Offerten unter D. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr wertvolle Erfindung für In- und Ausländer zu verkaufen. Offert. u. H. 347 an den Tagbl.-Bl.

Kommission! Tächt. Kraft übernimmt Kommissions-Waren. Be- egal. geeignete Räume u. Büro vorhanden. Günstig für Weinachtig - Aus- stellung. Offerten unter E. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Wer alimmet Rokkarien? Offerten an Rokkarien-Verlag Kirch- gasse 19.

Feiner Privatstunde gerl. morgens für 5-jährigen Jungen gefucht. Offert. unter 3. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Forstmann, Jäger, Jagdhüter! Wer nimmt trüchtige Fortrier-Hündin über die Zeit in Venkon und zu welchem Preis wödenlich? Offerten u. K. 399 an den Tagbl.-Bl.

Anschluß an muslimische Kreise womögl. privaten Briefe lauft Tenor. Offerten u. D. 403 an den Tagbl.-Bl.

Ein hübsches Mädchen 3 Wochen alt, als eigen abzugeben. Off. u. 3. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Strebf. Landwirt Witwer, 42 Jahre, eigen. Heim, w. mit Dame oder Kriegerwitwe bekannt zu werden amöds Bel. Off. u. M. 398 Tagbl.-Verlag.

Ehevermittlung
für alle Stände
bistret und reell
Frau Wehner
Pariser 38, 2. Wehr. 1904.

Keell! W. glückl. Heirat!
Herrn, a. ohne Verm., gibt
Kunstl. Frau Puhmann,
Berlin 68, Weihenb. Str. 43.

Ich habe Gelegenheit
Herrn in guter Position
auf seine Art bei sehr
perman. Damen jeden
alters sweds Heirat be-
kannnt zu machen. Ein-
heirat in Fabrik u. Güter-
verkehrsverm. Fr. Ella
Kühler, Grabenstr. 2, 2.
Südbich nordwestl. des

Fräulein
22 Jahre w. die Ref. e.
Herrn mit sicherer
Einkommens sw. Heirat. Ein-
verm. vorp. Nur ernst-
gemeinte Off., mögl. mit
Bild. u. R. 397 an den
Tagbl.-Verlag.

Fräulein
Ende 20. evang. w. es an
Herrnbel. fehlt. Lust u.
Beamt. oder best. Hand-
werker sweds Heirat. Nur
ernstgem. Off., wenn mög-
lich mit Bild. unt. R. 397
an den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!
Fräul. 35 J. alt, dunkl.,
schöne Fra., kathol.,
selbständ. Verm., Kunst-
u. Vermögen, w. baldige
Heirat mit Herr. Herrn.
Witwer bevorz. Off. u.
R. 404 Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint.
Fräul. 25 J. sehr häus-
lich ersogen, wünscht, da
es ihm an evng. Herrn-
bekanntsch. fehlt, sich
auf diesem Wege glückl.
zu verheiraten. Off. unter
R. 401 Tagbl.-Verlag.

Bess. Fräulein
40 Jahre, alleinst., mit
ein. Haus, sucht sweds
Heirat mit Herr. in ge-
sicherter Lebenslage be-
kannnt zu werden. Off. u.
R. 402 Tagbl.-Verlag.

Anständ. Fräulein
51 Jahre alt, mit Ver-
mögen, a. ohne Anhang,
evang. mit 1. Bim. u. R.
Einricht., wünscht sich zu
verheiraten mit ebenl. evng.
Herr. Offert u. R. 405
an den Tagbl.-Verlag.

Kameraden
Für den Lebensabend sucht
alt. fröh. Dame, gesund,
liebenswürdig, lebensfröh.
u. humorvoll, mit guter
Wirtschaft u. Vermögen,
sweds Ebe. Herrn. 55
bis 65 Jahre, in guter
Lebenslage, mit Beru-
gungsbildung und besten Um-
gebungsformen. L. nur in
Betracht. Bedors. Staats-
oderhöflich. Off. u. R. 394
an den Tagbl.-Verlag.

Neigungsehe
wünscht Dame, ev. resp.
Erich, hübsch im Haus,
u. Geschäft, mit einem
Herrn u. Vermögen, mit
charaktervoll. Herrn. 38
bis 48 Jahre, u. in aut.
Position. Herrn. keine
verb. Ausl. Off. u.
R. 393 an d. Tagbl.-V.
Strenge reell u. bistret.

Junger Mann
25 Jahre, evang., wünscht
die Bekanntheit eines
nett. Mädch. 20-25 J.,
sweds Heirat. Ernstgem.
Angehote unter R. 404 an
den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Suche für meinen Ver-
wandt. Dr. Herm. Christ.
38 Jahre, große elegante
Einkommens, vermögende
Dame, bis 30 Jahre alt,
sweds baldiger Heirat
kennen zu lernen. Off. u.
R. 405 an d. Tagbl.-V.

Herr!
geleiteten Wiers, wünscht
hübsch, schlank und tem-
peramentvolle Dame, bis
30 Jahre alt, kennen zu
lernen sweds Heirat am
besten Dame, die ge-
schäftlich tätig ist. Dis-
tinction selbstverst. Off. u.
R. 395 an den Tagbl.-V.

Zür Freunde!

Zwei Schwestern, mit
ein. Heim, wünsch. Heirat
mit aufst. Herren, nicht
u. 40 Jahren. Vermittl.
verb. Off. u. R. 396 an
den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Witwer
(Handwerker), ev. Mitte
oder, mit gutem Ein-
kommen und einigen
Tausend bar, wünscht
Fräulein oder kinderlose
Witwe kennen zu lernen
sweds Heirat. Gefällige
Offerten unter R. 386 an
den Tagbl.-Verlag.

Streblamer unternehmungslustiger Kaufmann
24 Jahre alt, kath. Inb. e. groß. autoab. Manu-
facturwarengeschäfts, dem l. d. Gelegen. geboten, ein
erstes Geschäft am Blase in bester Lage dazu zu er-
werben. Sucht die Bekanntheit eines jungen Dame
mit mindest. 500-800 000 Mk Vermögen, sw. baldiger
Heirat.

Damen, bis zu 25 J. mit makelloser Vergangenheit,
aus la Familie, gebildet, lebenslustig u. sehr religiös
ersogen, denen an einem gemüthlichen Heim liegt
wollen Eilfertig, mögl. mit Bild. richten unter
R. 11 an Herzl. Mittels. Kun. Exp., Wehlar a. V.
Strengste Discretion Ehrensache. F 200c

Glänzt im Nu
Schuhputz
Pilo
extra
Erhält die Schuh

Vertreter: A. W. Milch, Wiesbaden,
Oranienstraße 35, 2. Fernsprecher 1419.

Bühne.
Zur Gründung meines
neuartigen Jazz - Balletts
Wollen sich noch einige junge, möglichst talentierte ober
talant. Damen melden. Einübung der Tänze
vollständig gratis. Kostüme werden auf Kosten der
Direktion angefertigt. Wage bei vollständiger Pension
nach persönlicher Vereinbarung. Ehrliche Off. mit
Bild oder persönliches Vorkellen erbeten.
Flora-Palast
Titto Nogrè, Wiesbaden, Röderstraße 38, 2.

frisch zugezogener, erst-
klassiger, organisatorisch
gut veranlagter
Kaufmann
sucht sich an einem zukunftsreichen Unternehmen
aktiv zu beteiligen.
Offerten unter L. 894 an den Tagblatt-Verlag.

Existenz
D. R. G. M., Reklame-Reueit für ganz Deutschland
zu vergeben. Auch günstig für Ausländer. Offerten
unter G. 406 an den Tagblatt-Verlag.

**Wer spendet
oder verkauft**
zu billigem Preis 4 komplette weiße Metall-
hunderbetten der Rassaufschen Artillerieförjorge
G. W., Biebricher Straße 3? F 372

Beteiligung
an gut rentierendem Unternehmen mit ca.
200 000 Mark oder mehr gesucht.
Offerten unter J. 394 a. b. Tagbl.-Verlag.

Gasgefüllte Birnen, Taschenlampen, Batterien
Wolf, mit unbegrenzter Brenndauer.
Elektrische Sicherungs-Anlagen Gef. m. L. D.
Rheinstraße 61. — Telefon 668.

**WALTER
HINNEBERG**
RECHENMASCHINEN
METZNERAPPARATE
WIESBADEN
LANGBANK 3
TEL. 6057, 6096

Modern eingerichtetes Druckhaus

**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI**
TAGBLATTHAUS + FERNRUF NR. 6650-53

Auf Wunsch Vertreterbesuch

Neue Erfolge
auf der
Reichsfahrt
des
A. D. A. C.

Neue Erfolge
des
D. K. W.
Zschopauer-
Fahrrad-
Hilfsmotors.

Flachrenn-Prüfungsfahrt } beste Zeit: **D. K. W.**
bei Heidelberg

Bergprüfungsfahrt } beste Zeit: **D. K. W.**
auf d. Königstuhl } zweitbeste Zeit: **D. K. W.**
} drittbeste Zeit: **D. K. W.**

Diese glänzenden Erfolge beweisen aufs neue
die unbedingte Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit
dieses Hilfsmotors.
Interessenten erhalten jede gewünschte Aus-
kunft und Vorführung durch

Alleinvertreter **Hugo Bind** Alleinvertreter
der **D. K. W.** Hilfsmotore. der Kurier
Einbaumotore.
Herrngartenstraße 6. Telefon 481.

Alleinvertreter der
Panther-Fahrradwerke, Braunschweig.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Aufarbeiten u. Emallieren von Motor- u. Fahrrädern
u. Annahme zur Vernickelung bei bill. Berechnung.
Gelegenheitskäufe in gebrauchten Motorrädern.

Kokssparer
System Zuppinger
D. R. P.
eingebaut und hervorragend
bewährt in über
8000
Heizungsanlagen.
Bis 30% Brennstoffersparnis.

Die geringen Anschaffungs-
kosten machen sich in aller
Kürze bezahlt. Einbau in
: : : 2-3 Stunden. : : :
Kostenlos und unverblind-
liche Angebote durch

Emil Menger & Co.
Wiesbaden, Viktoriastr. 14
Fernsprecher 1564. 1110

Klubfessel F183
Teppiche, Kleinmöbel, Stehlampen
liefern nur an Privat, zu vorteilhaftem Preisen
Joachim Müller, Eberfeld, Wall 14
Größtes Spezialhaus in Rheinland und Westfalen.

Hansa-Hotel
u. **Restaurant**
Fernsprecher 5852.

Mittagessen
Gedeck Mt. 20.—
Geflügel-schleimsuppe
Seesuppe, gebaden
Kartoffelalat
Hafenbraten mit Rottkraut
Kartoffeln
Obst.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden, in den Monat November
fallenden Feiertage, mache ich hiermit besonders auf
die Bestimmungen des § 12 der Polizei-Verordnung
vom 12. März 1913 über die äußere Heilighaltung
der Sonn- und Feiertage, in der Fassung der Re-
gierungs-Polizeiverordnung vom 18. März 1916,
aufmerksam.

Hiernach dürfen an den Vorabenden des Fes-
tates und der dem Andenken der Verstorbenen der
christlichen Konfessionen gewidmeten Feiertage
(Allerheiligens, Totenfest), sowie an den 3 genannten
Tagen selbst, weder öffentliche noch private Tanz-
musik, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, d. h. mit
Tanz oder Tanzmusik verbundene Lustbarkeit, veran-
staltet werden.

Ferner dürfen am Festtage außerdem auch öffent-
liche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und
sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden.
Nur Aufführungen erster Musikstücke (Oratorien
usw.) und Vorführungen von Lichtbildern aus der
biblischen Geschichte oder sonst mit religiösem Zweck
und Charakter sind gestattet, sofern sie in Kirchen
oder in den Räumen solcher Konzert- und Theater-
unternehmungen stattfinden, deren Zweck es ist, Dar-
bietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres In-
teresse der Kunst obwaltet. Das Verbot der öffent-
lichen Lustbarkeiten erstreckt sich auch auf solche pri-
vate Lustbarkeiten, die geeignet sind, die äußere
Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beein-
trächtigen.

Ebnlich sind an den dem Andenken der Verstorbe-
nen der christlichen Konfessionen gewidmeten Feiertage
theatralische Vorstellungen, Musikaufführungen
jeder Art, auch durch mechanische Instrumente, Sing-
spiele, Gesangs- und belamatorische Vorträge, Schau-
stellungen und Vorführungen von Lichtspielen und
Lichtbildern nur gestattet, sofern bei diesen Veran-
staltungen der ernste Charakter gewahrt ist.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1921.
Der Polizei-Präsident. Krause.

Gaben
Für Brennmaterial für verhärmte Bedürfnisse
nehmen entgegen die Kasse des Hülfsvereins, Rhein-
straße 36 (Gartenhaus), sowie die Herren Kaufmann
August Engel (Hauptgeschäft Taunusstraße 12-14,
Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,
Neugasse 2 und Hauptbrunnenstraße 13), Kaufmann
Emil Hers (vorm. S. Ador), Große Bursstraße 16,
und Kaufmann Karl Koch, Michaelsberg 2, sowie der
Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“.
Wiesbaden, den 7. November 1921.
Der Magistrat. Hülfsverein.

Taunus-Garage
fährt
Tag und Nacht!
Fernruf 2640 und 88.

Nach Übernahme der
Restauraton
„Zum Nerothal“
(Riesling-Klause)
Kellerstraße 3
empfehle ich mich zur
Verabfolgung von Ger-
mania-Bier, prima Aus-
schankwein, Speisen all.
Art, warm und kalt
zu jed. Tageszeit unter
billigster Berechnung.
Hochachtungsvoll
Frau Lulse Müller.

Jeder Geschäftsmann
ist Käufer!

Apparat einfach aus Blech herstellbar.
Fabrikations- und Vertriebsrechte für In- und
Ausland sof. gegen Höchstgebot von Ingenieur
zu verkaufen. Nur wirkliche Reklantanten
kommen in Betracht. Offerten unter U. 403
an den Tagbl.-Verlag.

Interessenten für
Biedermeier-Goldschmuck
werden um Adresse gebeten unter **D. 401** an
den Tagbl.-Verlag.

Mittlerer Industrie-Betrieb
in Wiesbaden oder näherer Umgebung zu
kaufen gesucht.
Offerten unter K. 394 a. b. Tagbl.-Verlag.

Nähmaschinen Fabr. Ador, Dezimal- u. Tatal-Wagen repariert
RUDOLPH & ROTH, Hellmündstr. 29, Tel. 4388.

Innungstrankenfasse der Tücher, Maler, Stofftateure und Radierer zu Wiesbaden.
 Einladung zur ordentlichen Ausschusssitzung am Mittwoch, den 30. November 1921, nachm. 5 Uhr, im Innungsbüro, Weidstr. 21.
Tagesordnung:
 1. Berlefung des Protokolls,
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes,
 3. Wahl des Rechnungs-Ausschusses,
 4. Abänderung der §§ 4, 11, 13, 23 der Satzungen,
 5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kriegerheimstätten-Giedlung für Hessen und Gemeinnützige Siedlungs- u. Baugenossenschaft.
 Wiesbaden, Weißstraße 13, Part.
 Am Sonntag, den 20. November 1921, nachm. 2 1/2 Uhr, findet in dem Saalbau „Germania“, Delenenstraße 27, eine außerordentliche Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht des Aufsichtsrates,
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes,
 3. Geschäftliche Mitteilungen.
Der Aufsichtsrat.
 Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Sonnenberg.
Außerordentl. Generalversammlung
 Dienstag abend 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Burggraf“ Langgasse 7.
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Heizberatungs-Ausstellung.
 Es wird auf einige Neuerungen aufmerksam gemacht. Erläuterungen täglich 9—12 Uhr.

Kreis-Geflügel-Ausstellung Schierstein am Rhein
 im Saalbau „Deutscher Kaiser“
 Samstag, den 12., Sonntag, den 13. Nov.
 Es ladet zum Besuch höchst ein F372
Die Ausstellungsleitung.

Große Versteigerung.
 Dienstag, den 15. d. M., vorm. 10 Uhr beginnend, wird der Unterzeichnete in Wiesbaden im unteren Saale des Rath. Stellenhauses, Postheimer Str. 24, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:
 Zwanzwelle: 1. ein dunkles Herrenzimmer, bestehend aus 1 Diagonalschreibtisch mit 5 Stühlen Lederhölzer, 1 geschm. Büchertisch, 2 Stühlen mit Lederhölzern, 1 runden Tisch, 2 1 Klubsesseln (echt Leder), bestehend aus 1 Klubsessel, 2 Klubsesseln, 3. 1 weiches Schlafzimmer, bestehend aus 1 Bett mit Matratze, 1 Tisch, Schrank, 1 Waschkommode mit Spiegelkasten, 2 Stühlen, 1 Nachtschrankchen, 4. 1 weiche Küche, bestehend aus 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 2 Stühlen, 1 Tisch, 5. außerdem: eine Bank, 2 Stühle mit Polster, 1 Kucheltisch (Gobelin), 1 Tisch, 1 Stuhl, 4 Perler Verbindungsküffe, 2 Gebettstücke, 1 Ab. Koffer-Service, 4teil., 1 schwarze Marmor-Konsole, 1 Gemälde: „Der Tanz von Uta Wifina“, 1 Koffer, 1 Pelourdeppverkleid. Koffer, 1 Stuhl, 1 Gardinen, Lüster usw.
 Daran anschließend freiwillich: 1 Herren-Schweizer, 1 Tisch mit Seesortimenten, verschiedene Autos, Sport- u. andere Manier, 4 Nipp-Schlafzimmer: 1 Diwan mit Umbau, Spiegel, Ausziehtisch, sechs Stühle, Serviertisch, 2 unbenutzte Patentmatratzen, 1 Schreibmaschine „Germann“, 1 Kaffeemaschine, 1 Spiritus-Heizleuchte, 2 m gr. Gartenstuhl, 2 Tennisschläger, verschiedene sehr gute Bilder u. Stiche, Paen u. Schalen u. a. mehr.
 Versteigerung bestimmt.
 Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.
 Wiesbaden, den 11. November 1921.
 Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienstraße 18, 1.

Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.
 Am Dienstag, den 15. cr., vormitt. 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Aufgabe des Geschäfts
 im Hause Platter Str. 73
 nachfolgend verzeichnete Gegenstände freiwillich öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:
 1 gut erhaltener neu gefilzt und besetzter Konzertflügel Marke Dörner, Stuttgart, ca. 50 runde und viereckige Tische, ca. 300 gut erhaltene Stühle, eine Partie Gartenstühle und Tische, 1 Büfett mit Marmorplatte und dreiteiligem Bierausfah, 1 Gläserschrank, ca. 60 bunte Tischdecken, 1 gr. Anzahl Wein-, Bier-, Apfelwein- und Likörfläser, Untersätze u. div. Bowlen, div. versch. Porzellan, 1 Bühneneinrichtung, versch. Regale, 2 Hähnen, 1 gußeiserner Aeselflofen, 1 Küchenherd, versch. Spiegel und Beleuchtungskörper, 1 Kompressions-Pumpe, Ablaufbretter, 4 Patenttürschlösser, Kleiderhalter und div. sonstiges Wirtschafts-Inventar.
 Besichtigung am Tage vor der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus
Willy Wint
 Auktionator und Taxator
 Handelsgerichtlich eingetragen
 Wiesbaden, Luisenstr. 43. — Tel. 5207.

Louis Hillebrand
 15 Luisenstraße 15 Wiesbaden Fernspr. 1041 u. 1049
Speditionen aller Art.
 An- und Abfuhr von Waggons. Täglicher Eilfuhrdienst Wiesbaden-Biebrich-Mainz und zurück. Anschluß in Mainz an den Lastautoverkehr nach und von Frankfurt a. M.

*Dass wir Persil jetzt wieder kriegen
 Macht uns den Waschtage zum Vergnügen*



PERSIL
 Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.
PERSIL
 ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals Iose.
 Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.
 Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Fortsetzung der Mobiliar-Versteigerung
 morgen Montag, den 14. November, vorm. 9 1/2 bis 4 Uhr, durchgehend, ohne Pause, in meinem Versteigerungslokale
22 Wellritzstraße 22
 Zum Ausgebot kommen:
 Kompl. Küchen-Einrichtung, Kommoden, Konsolen, Tische aller Art, Nachtschische, Nähtische, Etageren, Stühle, Käfig m. Ständer, Blumentisch m. Springbrunnen, Spiegel, Teppiche, fast neuer Patent-Zeichentisch, Grammophon m. Platten, Ripp- u. Aufstellgegenstände, 2 prachtvolle silb. barm. Kerzenleuchter, Majolika-Blumentöpfe, Bilder, Bilder rahmen, Tennistisch, Hängematte, Koffer, Schlafsöhre, Wehzeug, Bettüberdecke (zwei Betten), Unterwäsche, Herren-Kleider, als: Anzüge, fast neuer Jagd-Anzug, Ueberzieher, Mäntel, wasserdichter Herren-Mantel, Schirme, Stöcke, Revolver, silb. Herren-Uhr m. Kette, Damen-Kleider, fast neues schwarz seid. Kleid, Damen-Gummimantel, Damenstiefel, Kinder-Kleider und -Stiefel, Glas, Porzellan, Gas- u. Badhaube, Gas- u. Zuglampen, Brong. u. Messerpumpmaschine, Bräter sowie Haushaltungs-Gegenstände aller Art.
 freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung vor Beginn.

Georg Jäger
 beid. Taxator u. öffentl. angekl. Auktionator
 Begr. 1897. Wellritzstraße 22. Tel. 2448.

Nachlaß-Versteigerung.
 Uebermorgen Dienstag, 15. November
 vormittags 9 Uhr beginnend (ohne Pause) versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlasspfleg. im Sakhaus „Zum Gambriano“, Ado:straße 2, zu Biebrich a. Rh., die zum Nachlaß gehörigen, sehr gut erhaltenen laub. Betten, Möbel, Haushaltungs- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Wehzeuge, Kleider, sehr gute feine Porzellan, 1 große Partie Bücher usw.; ferner eine schön einseitig geschweifte antike Kommode, 1 antiker Eschschrank, 1 sehr gut erhaltener Teppich (250 x 350), 50 Reiter Aluminium-Kabel, 16 Quadrat, und noch vieles andere mehr freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung Montagnachmittag von 3—4 Uhr und vor Beginn der Versteigerung.
Heinrich Tröblich, Auktionator u. Taxator.

Fässer Weinstiften
 in allen Größen ständig abzugeben. Neue u. gebr.
 50er, neue u. gebrauchte, in all. Größen, auch Sektstiften ständig auf Lager.
 Johannl. Grunfeld, 26 Schornhorststraße 26, Telefon 1949.

Feldgrau Hofen u. Joppen
 (prima Qualität), Arbeits- und Streifhofen aller Art.
 Ehrenreich, Hellmündstr. 24, Laden.
Geschäftl. Empfehlungen

Bücherrevisor
 C. Hiltentisch • Juno, Friedrichstr. 10, 1. übern. Revisionen, Bilanz, Auseinanderlegungen, Buchführ., Prozeß- Steuer- u. Treuhandsachen (Schwieger, Art. Raum, Austunft u. Beratung, Tel. 4059).

Buchführung
 einschl. Bilanz erledigt gewissenhaft stundenw. bei bill. Berechnung. Off. u. M. 408 an d. Tagbl.-Verl.

Zuhren
 nimmt an S. Martin, Gieselerstraße 13, 1. Kaffabriken aller Art zu billigen Preisen.
 Schroll, Waldgasse 15, Tel. 6020.

Möbel und Pianos
 werden wie neu aufpol. repariert. Eichen-Möbel umgebeigt in mod. Barb. Brauhner, Rheing. Str. 13.

Anfarbeiten
 von Matratzen 50 Mark, Sorunaratzen 60 Mark, sowie alle Vorkern. bill.
 Albrechtstraße 37, 1.

Achtung!
 Alle Gartenarbeiten werden gut u. billig ausgef. Rab. Taabl. 33, 31

Alle Pelzarbeiten
 werden gut und billig ausgeführt bei Wagner, Kaiser-Friedr.-Ring 43.

Elegante Anfertigung
 von Mänteln, Trenches u. Abendkleidern. Gulien, Horaeuad., Bejamas u. Schneidens u. billigt. E. Wunderlich, Rabulstraße 9, Soulerstr.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



SÜD-AMERIKA
 Brasilien-Argentinien und anderen Staaten Südamerikas
 Mexico-Cuba Afrika-Ostasien
 Reisegepäck-Versicherung Lloyd-Luftdienst
 Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen
 in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstraße 56,
 in Langenschwalbach: Georg Besler, Brunnenstraße 51. F63

Mobiliar-Versteigerung
 Dienstag, den 15. November 1921, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend (ohne Pause) versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale
22 Neugasse 22
 nachverzeichnete gut erhaltene Gegenstände:
 1. ein Tafelkavier (Kirschbaum)
 2. ein alt-französl. Chierico (für 12 Personen);
 3. drei antike Delagemälde;
 4. eine Schinmacher-Einrichtung, bestehend aus: Singer-Nähmaschine, Federwale, ca. 80 Paar Zeilen, verschied. kleineres Handwerkzeug;
 5. ein elca. Mahagoni-Spiel mit Konsole, sowie 1 Mahagoni-Sofa-Limbo;
 6. eine Erker-Balkustrade;
 ferner kommen zum Ausgebot: 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Kuchenschrank, 1 Kleiderkasten, Kommoden, Tische, Stühle, polst. Bett, mit Lat.-Rahmen u. Kapofmatratzen, Divans, Sofas, Chaiselongues, eine vollst. Küchen-einrichtung, Spiegel, Bilder, Beleuchtungskörper für Gas u. Elektrisch, 2 Büffeln, 1 Kopierpresse, 2 Kleidmaschinen, 1 Nähmaschine, 1 Träder, Handwagen mit Patentgale, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Schuhe, Daughaltungss., Aufstiehl- und Küchenlachen und vieles andere mehr.
 öffentlich freiwillich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.
Friedrich Krämer, Auktionator
 Geschäftszeit von 9—12 Uhr und von 3—6 Uhr. Telefon 3870.
 NB. Versteigerungen von ganzen Nachlässen und einzelnen Gegenständen werden zu jeder Zeit unter günstigsten Bedingungen entgegengenommen. D. D.

Große Versteigerung
 von Delgemälden, Kunstgegenständen und herrschaftlichen Mobiliars
 morgen Montag, den 14. November, vorm. 9 1/2 Uhr beginnend (ohne Pause) im Versteigerungslokale (frühere Gewerbehalle) Kleine Schwalbacher Str. 18 (Eingang Marktstrasse). Zum Ausgebot kommen:
 Mehrere herrschaftliche Zimmer-Einrichtungen, wie Speisezimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, sehr viele einzelne Möbel u. Haushaltungsgegenstände, Delagemälde (alte und neue Meister), jav. Vase (Bronze), silb. Tafelaufsatz, silb. Bekede, Perler-Teppich, Gebettzeug, großer Kaffenschrank, 1,55 hoch, für 2 Schreibmaschinen und Treier und sonst noch vieles mehr.
 freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.
 Siehe Hauptanzeige Samstag-Morgenausgabe.
Albert Holzhey, Auktionator u. Taxator.
 Geschäftslokale: Kleine Schwalbacher Str. 10, Wohnung: Rheinstraße 40, Part. Tel. 3647.

Möbel-Transporte
 zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes unter Garantie 879
 mittelst Patent-Möbelwagen oder Lift vans.
Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co.
 Adelheidstraße 44. — Fernsprecher 1048.
 Grammophon-Reparaturen, Platten, alle Schlaget Klang, Reichstraße 15. — Tel. 4804

REINER WEINBRAND IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE

Goldstück

Vertreter: Otto Wegel, Wiesbaden, Bülowstraße 15. — Telefon 2339. F 123

J. STÜCK-NCH.F.A.G. WEINBRENNEREIEN HANAU a/M.

Allgemeine Deutsche Lebensversicherung a. G. in Stuttgart Versicherungsbestand: 1 Milliarde übernimmt Versicherungen unter günstigsten Bedingungen und gegen billigste Beiträge. Bezirksdirektion Wiesbaden: Franz Klein, Rheinstraße 74. Fernsprecher Nr. 2782.

8 Trauringe Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750 " 14 kar. Gold 585 " 8 kar. Gold 333 gestempelt v. 80.— an

Enorme Auswahl stets am Lager. Bok 70 Kirchgasse 70 gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden. Tel. 6138. 1063

Gasgefüllte Lampen Flack, jetzt: Luisenstr. 23, gegenüber dem Realgymnasium. Telefon 717

Bei den jetzt fehlenden teureren frischen Eiern benutzt man getrocknetes, leicht lösliches Hühner-Ei „Raymond“ nur 85 Pf. ein Ei zum Zubereiten von Eierpfannkuchen, Nüchtern, Mayonnaisen, Zwischenspeisen etc. Für Großisten Spezialpreise. Großvertrieb: Wagemannstr. 13, Wiesbaden. In allen Lebensmittelgeschäften zu haben. Gut eingeführte Probierkonvertreter überall gesucht.

Billigste Preise H. Dorsch-Lebertran Feinste med. Ware Eigene Filter-Apparate. Lebertran-Emulsion Flasche 2.50 Flasche Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9. Lassen Sie sich bei Lungenerkrankung durch Ihren Hausarzt

Gg. Brütting's Pneumonin verdünnen. Die Herren Ärzte wollen gef. die Injektate in den medizn. Fachstellungen beachten. Erhältlich in den Apotheken. F126 Hersteller: Gg. Brütting, Komm.-Ges., Augsburg 8.

Chiropractic das neue natürliche Heilverfahren vermag zu helfen, wo alle anderen Anwendungen erfolglos blieben. Spezial-Methode f. alle Störungen der Nerven-Funktionen. Näheres durch A. L. Jester Doktor der Chiropractic Rheinstraße 82 Montag, Mittwoch und Freitag 10—12 und 2—4 Uhr.

Geschlechtsleiden und ihre Behandlung durch unschädliche lang-erprobte Kräuterkruren ohne Einspritzung und ohne Berufstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 2.— Dr.S.S. Rauert, med. Verlag, Hannover, Odeonstr.3.

Spezialarzt am Sanatorium-Chefarzt, approb. im Auslande, für Haut- u. Geschlechtskranke, Blutproben etc. Wiesbaden, Marktstraße 6. Sprechst.: 10—1, 4—7, Sonntags nur vorm.

Feine Lederwaren. Ein Posten eleg. Damen-Taschen, Autolad, prima Arbeit, wert. im einzelnen zu sehr billigen Preisen. Gültig für Geschenke. Rein Feuerungsauflösung, da keine Ledernähte. Schneider Bahnhofstraße 8, 3. Stof.

Buettner Sie? Wiesbadener Kocherinnen-Darstellung. Katarhe überall erhältlich oder bei Herrn W. W. Wiesbaden

Asthma kann geheilt werden. Sprechstunde in Frankfurt am Main, Savianstr. 80 (2 Tr.) jeden Freitag u. Sonnabend v. 10—1 Uhr. Dr. med. Alberts. Spezialrat. F163 Berlin SW. 11.



Wohlmuth-Institut Wiesbaden, Eltviller Str. 14 (an der Ringstraße). Schaufenster-Ausstellung: Goldgasse, Echo Langgasse, und Schwabacher Straße, Echo Rheinstraße. Elektro-galvanische Apparate. Vermieten — Verkauf. Behandlung bei: Nervenerkrankungen, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Asthma, Herzkrankheiten, Frauenleiden, Kehlkopf, Ohren, Augen, Nasen, Magen, Lungenleiden, Kinderkrankheiten, Hautkrankheiten, Adrenoten usw. Aushunft, Bruchuren und Zeugnisse von Aerzten und Geheilten kostenlos. Ueber 30000 patentierte Apparate im Gebrauch der Familien und Aerzte.

Geogr. 1885. Tel. 206. Beerdigungs-Anstalten Friede u. Pietät Firma Adolf Limbarth Ellenbogenstraße 8. Gr. Lager in all. Arten Holz- und Metall-Särge zu neuen Preisen. Eigene Leichen-Wagen und Trauzugwagen. Diebstahl des Sarges für Feuerbestattung Diebstahl d. Beerdigung-Bertraub.

Willy-Höcher. Schillerplatz 2. Haus- u. Küchengeräte. Besonders preiswert Weißblech-Küchenmöbel mit allem Zubehör. 852

Statt Karten! Ilse Maria Vogel Richard H. Baer Verlobte Detmold Papenberg 6. Wiesbaden Moritzstr. 27. 18. November 1921.

Wilma Schuster Ernst Wolff Verlobte Wiesbaden, November 1921.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen auf diesem Wege innigen Dank aus Wilhelm Römer u. Frau, Else, geb. Röth. Wiesbaden, Oranienstr. 41, November 1921.

Gustel Biebeler Willy Strauch Verlobte. Wiesbaden Hof Geisberg. Alsfeld Frankfurt a. M. November 1921.

Paul von Marchtaler Hedwig von Marchtaler geb. Zimmermann Vermählte Rio de Janeiro (Brasilien) Caixa Postal 342. Ende Oktober 1921.

Ihre Vermählung zeigen an Dr. Hermann Weimer Oberstudiendirektor Marie Weimer geb. Eschwe. Biebrich, November 1921.

Ihre Vermählung besahren sich anzuseigen Emil Goaziou Maria Franziska Goaziou geb. Ackerknecht Wiesbaden St. Gilles le Bois Frankreich.

Am Donnerstag nachmittag 3 Uhr starb plötzlich u. unerwartet unsere liebe Schwester und Tante Gräulein Clara Stromowski. Die trauernden Hinterbliebenen. Trauerhaus: Große Burgstr. 3, 1. Die Beerdigung findet am Montag, den 14. November 1921, nachmittags 1 1/2 Uhr auf dem Söbriedhof statt.

Todes-Anzeige. Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Emma Heckel geb. du Fais starb am 11. November 1921, kurz vor 12 Uhr nachts, im 63. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Wilhelm Heckel, Kgl. Hof-Instrumentenfabrikant, Elsa Hartmann, geb. Heckel, Auguste Heckel, geb. Born, Karl Hartmann, Bankdirektor, Elsa Heckel, als Enkelin, Diether Hartmann, als Enkel. Biebrich am Rhein, Berlin-Wilmersdorf. Einäscherung am Dienstag, den 15. November 1921, um 11 1/2 Uhr, zu Wiesbaden. — Beileidsbesuche und Blumenspenden nicht erwünscht.

werden, wie man an der Börse sagt, die Hunde beißen, und wenn die Spekulation der kleinen Leute so weiter geht wie jetzt, so wird dieser Biß in vielen Fällen Spekulanten treffen, die ihn einfach nicht werden aushalten können.

Ebenfalls unter dem Zeichen der Markentwertung steht eine Tagung des deutschen Städtebundes in Berlin, die sich (wie in der Freitag-Abend-Ausgabe im lokalen Teil berichtet) mit der Finanznot der Gemeinden befassen soll.

Banken und Geldmarkt.

* Mexikanische Zinszahlungen. Eine Kabelinformation aus Mexiko und den Vereinigten Staaten spricht sich in günstiger Weise über die Lage in Mexiko und die Wahrscheinlichkeit, daß die Finanzen der Republik in naher Zukunft auf eine bessere Grundlage gestellt werden, aus.

Kürzlich wurde berichtet, daß Herr Lamont vom Bankhause Morgan nach der Stadt Mexiko gereist sei, um die finanziellen Fragen mit der Regierung zu besprechen; auch wird von halboffizieller Seite mitgeteilt, daß mit der Bezahlung der 5 Proz. von der cons. äußeren Anleihe von 1899, mit der man seit sieben Jahren in Verzug geraten war, bald angefangen werden soll.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Holland, Belgien, Norwegen), date (12 November), and exchange rates for various currencies.

Industrie und Handel.

= Lischu-A.-G. Unter diesem Namen wurden die Firmen Lischu u. Schultze, Alfred Clouth u. Co. in Wiesbaden und Phil. Jacoby in Landsberg an der Warthe zu einer Aktiengesellschaft vereinigt.

* Die Kohlenförderung des Ruhrbeckens einschließlich der linksrheinischen Zechen ist im Monat Oktober 1921 nach den vorläufigen täglichen Abschreibungen in 28 Arbeitstagen auf 7,81 Millionen Tonnen zu veranschlagen.

Wettervoraussage für Sonntag, 13. November 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, leichter Schneefall, Temperatur wenig unter dem Gefrierpunkt, Nordwestwind.

Tagblatt-Sammlungen.

Für Opus gingen ein: Durch Vereinsbank 400 M., Konserntorium Schreiber 250 M., Rechtsanwalt Dr. Rejental u. Kahn in einer Vereins-Hochschule 200 M., N. R. 50 M., zusammen 900,00 M.

Schuhe sowie alle and. farb. man wie Braunschem Wilbra Lederwaren farbt neu mit Braunschem Wilbra W. Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg, Verl. Sie Gratisbroch. Z.

DUNLOP Gummibereifung

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Warum verordnet der Arzt

Dr. Sander's Lebertran-Emulsion? weil nur Dr. Sander's Lebertran-Emulsion gleichzeitig Eisen, Eiweiß und Phosphor enthält und weil nur sie infolge ihrer guten Bekömmlichkeit und ihres Wohlgeschmacks von allen, besonders von Kindern, gern genommen wird.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Hauptredakteur: G. Seiffert

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Seiffert; für den Inhalt: G. Seiffert; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäftsamt und Handel: W. G. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Gesamtkunde der Geschäftsleitung 13 bis 1 Uhr.

Die grossen BATSCHARI Marken

- „Stephanie“ 2.-
Union Klub von 1867 2.50
Cordon Rouge 3.-

die köstlichsten Produkte der Cigaretten-Industrie.

Batschari,

der in seiner für Deutschland vorbildlichen Cigarettenfabrik auf Grund alter Tradition und Erfahrung die edelsten Tabake des Orients in unübertroffener Weise mischt und verarbeitet.



Römerbrunnen

Mineralquellen bei Echzell, (Oberhessen). Hervorragendes Tafel- u. Gesundheitswasser von unerreichter Güte. Vielfach preisgekrönt!

Weltverbreitetes und beliebtes Familiengetränk. Eine glückliche Kombination von Salzen, unter denen Chloratrium an erster Stelle, verleihen ihm den Charakter einer vorzüglichen Heilquelle bei allen Katarrhen der Luftwege und des Verdauungstraktes.

Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung: Willy Heyne, Lebensmittelgroßhandlung, Blücherstraße 46. Fernruf 8558.

Verkaufe billig!

Aluminium

- 1. B.: Gr. Milchannen, dopp. Eierträger, Kaffeeteller, Kochtöpfe, 4 Stück im Satz usw.
2. St. Edel-Rüchewagen, 1 Dbd. H. Kaffee-Service, Steil, 1 Teeervice, antil, Steil, 1 gr. Gliederpuppe, 75 cm groß, 2 B. schwarze Schuhe (Gr. 42), 1 Anzug, 2mal setz. (Gr. 48), ein Sportanzug (Gr. 48-50), 1 Knaben-Sport-Anzug (Gr. 44), 1 schw. Knaben-Mantel (Gr. 42), 1 schw. Damen-Tuchmantel (44), 1 w. Tischdecke, Bettdecken, 1 Stuhl mit Bettdecke.

Wilhelm Müller, Schierkeiner Str. 68, 1. Galtbau „Rägerhaus“, Handlarten zu vert. Schwalm, Feldstr. 19.

Feiner Privat-Mittag- u. Abendtisch

anerkannt gut und preiswert. Speisen nach d. Karte sowie Lieferung aller Gesellschafts-Essen empfiehlt

Max Christians, Küchenmeister, Tel. 2197, Rheinstr. 62, Tel. 2197.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. Thermal-Bäder direkt aus der Quelle. Trinkkur im Hause. 1076

Buchhaltung

Einrichtung, Führung, Prüfung, Steuerangelegenheiten Bilanz Verwaltungen. J. Thiel, Bismardring 10.

Die guten MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

In allen hiesigen, einschlägigen Geschäften erhältlich. sind in der früheren Friedensqualität überall zu haben! Man achte auf den Namen MAGGI und die rotgelbe Packung.

Weinhaus Pflug

Schulgasse, Ecke Kirchgasse.

Fernsprecher 543.

Fernsprecher 543.

Der gute Wein.

Die gute Küche.

Das gemütliche Lokal.

Spezial-Ausschank Macholl-Liköre.

Wiesbadener Orchester-Verein.

Sonntag, den 13. November, abends 6 Uhr, in sämtlichen Räumen des „Schwalbacher Hofes“.

Konzert

des gesamten Orchesters, mit anschließendem Tanz

wozu höflichst einladet Der Vorstand.

SCHUBERTBUND

Heute Sonntag, 13. Novbr., ab 5 Uhr im Wintergarten:

Fest-Ball

Eintritt (einschl. Ball) f. Mitgl. M. 5.-, f. Gäste M. 10.- (Kassenspr. M. 15.-) 1921

Gesangverein „Neue Concordia“

gegr. 1866. Sonntag, den 13. November 1921, nachm. 4 Uhr im Festsaal des Rath. Gesellenhauses, Dohleimer Straße 24 zur Feier des

55 jährigen Stiftungsfestes

Konzert, Theater und Ball. Mitwirkende: Fr. Kani Driste (Sopran) und unser Ehrenmitglied Herr Fr. Schlegelmilch (Bariton). Saalöffnung 8 1/2 Uhr. Es ladet freundl. ein Eintritt 8 Mark. Der Vorstand.



Wiesbadener Männergesang-Verein
Sonntag, den 13. November
nach dem Kurhauskonzert
Zusammenkunft F2.0
bei Mitchell Klauer
Foyer-Restaurant
Der Vorstand.

Amerika und wir!

Einblicke auf kürzlich gemachten Vortragsreisen in den Vereinigten Staaten. Vortrag des Herrn Direktor Dr. Wille, Frankfurt a. M., am Sonntag, den 13. November, abends 8 Uhr, in der Aula des Museums II am Solenlah.

Jugendbund-Konferenz

des B. Reichsbundes der S. S. in Wiesbaden Montag, 14. Nov., abends 8 Uhr, in der Immanuelstr. 51. Eins. Dreiwelbenstr. 1

Begrüßungs-Versammlung

Gesangsvorträge u. Ansprachen, auch von Vertretern anderer Jugendorganisationen.

Öffentliches Schauturnen

der Turnabteilung des Jugendbundes der Gemeinde in Wiesbaden.

Mittwoch, 16. Nov. (Sabbat), 10 Uhr vorm. u. 8 Uhr

Festveranstaltungen im Wintergarten

Schwalbacher Straße 5: vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst; nachm. 8 Uhr: Vorträge: Die neue Zeit und wir; abends 8 Uhr: Jugendkonzert in der Immanuelstraße.

In allen Versammlungen Gesang u. Musikvortr. Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Verband mittelrhein. Privat-, Unterhaltungs- u. Mandolinen-Gesellschaften, Sitz Wiesbaden.

Der Verband beabsichtigt in der 2. Hälfte des Jahres 1922 einen

Großen Mandolinen-Wettstreit

unter Verteilung wertvoller Preise in Mainz zu veranstalten.

In Kl. A sind zugelassen: Verbandsvereine, fremde Vereine.

Die Bedingungen sind gegen eine Megebühr v. 5 M. bei d. Verb.-Vors., Herrn Anton Maus, hier, Kl. Kirchgasse 1, erhältlich. Meldeschluß: 1. Dezemb. 1921

B. G. Alt-Heidelberg Wiesbaden.

Zu dem am 13. November, nachm., stattfindenden

Herbst-Ausflug

nach „Restaurant Chausseehaus“ laden wir hiermit alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. Der Vorstand.

Moderne Tanzschule Anton Deller und Frau.

Sonntag, den 13. November, von nachm. 4 Uhr ab

Moderner Tanz

„Neue Adolphstraße“ bei Herrn Rechner. Getränke nach freier Wahl.

Radfahrer-Verein 1904 E. V., Wiesbaden

Mitglied des B. D. R. und des Stadt- und Landverbandes für Leibesübungen für Wiesbaden und Umgebung.

Sonntag, den 13. November ds. Js. in sämtlichen Räumen der Turnhalle, Hellmundstraße

Feier des XVII. Stiftungsfestes mit Ball

Vorführung von radspportlichen Übungen, Schul-Kunststücken, Raddball pp. (Ehrung von Mitgliedern und Preisverteilung.)

Gäste, Sportfreunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. (Getränke nach Belieben.) Der Vorstand.

Achtung! Die so gemütliche „Waldlust“, Platter Str. 73, ist von Montag ab Wollw.-Fabrik. **Achtung!** Deshalb auf zur „Waldlust“! **Ab 7 Uhr.** Heute Samstag und morgen Sonntag: **Ab 3 Uhr.**

Großer Abschieds- u. Schluß-Ball

veranstaltet vom Schützen-Klub „WALDLUST“ und Privat-Klub „RHEINGOLD“
Große Unterhaltungen — Humoristen — Tombola.
Eintritt 1 Mk.
Hierzu laden herzlich ein **Fr. Fr. Flöter.** Die Vorstände.
Tanzleitung: A. Metz.

Geschäftl. Empfehlungen

Damenhüte, Pelze werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet. **H. Heinemann,** Frankfurt, Papdrettriebe, Sedanplatz 9, 2.

Schneiderin lange Jahre in 1. Geschäft tätig, nimmt noch Kunden an. Offerten u. Z. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein empfiehlt sich im Anfert. von Damen- und Kinderkleidung, Knabenanzügen u. Wäsche, in und außer dem Hause. **Waldenstr. 2, 2. Untf.**

Kostüme in dunkelblau, grün u. braun, sehr preisw. vorrätig. **G. Hinder,** Damenkleider, Albrechtstr. 20.

Näherin empf. sich in Knaben- u. Mädchenkleidung, Wäsche u. Ausbeßl. in u. auß. d. O. **Kellerstraße 20, 1. l.**

Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. **Rab. im Tagbl.-Verlag.** Bo

Näherin empf. sich in u. außer dem Hause. **Ulrich, Dohleimer Straße 16.**

Näherin nimmt Heimarbeit an, auch für Geschäft. **M. u. G. 394 Tagbl.-Verlag.**

Wagh-Rosetts aus besten Stoffen werden preisw. angefertigt, besgl. Reparaturen, sowie Reparat. **Hörster, Göttenstraße 4, 1.**

Es werden Strümpfe mit d. Hand gekn. **Rab. Kanelnstraße 18, 3.**

Friseur eröffnete in Indulstrop u. Maniküre, nimmt noch einige Damen außer dem Hause an. Offerten unt. **W. 402 an den Tagbl.-V.**

Wäscherei übern. Wäsche, Schornsteinputz, etc. **W. 402 an den Tagbl.-V.**

Bachtgelecke Gärtnerei, Holz oder Baumholz zu pflanzen gel. **W. 402 an den Tagbl.-V.**

„Kaiserhof“, Sonnenberg.

Sonntag, den 13. Nov., ab 4 Uhr nachmittags

Familien-Unterhaltung mit Tanz

veranstaltet vom **F200c**

Männer-Gesang-Verein „Rh.-Ingold“ Friedrich.

„Klostermühle“ Lahnstr.

Heute ab 4 Uhr:

Großer Tanz!

Leitung: Herr Tanzlehrer **W. Klapper.**
Gute moderne Musik. Glatte Tanzfläche.
Prima Speisen und Getränke.
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. — Gäste willkommen!

Restaurant Schweizergarten!

Platter Straße 152.

Habe meinen neu renovierten **Saal** noch einige und bedeutend vergrößerten **Saal** freier und halte mich Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. — Für **fr. Wein** und **Bier** sowie **selbstgekelleten Apfelwein** u. **Hausmacher Wurst** ist bestens gesorgt und ladet Freunde und Gönner herzl. ein **A. HEY.**

Hotel Bristol

Gelsbergstraße.

Durch den Andrang des Publikums gestärkt, geben wir am Sonntag, den 13., wieder unsere beliebte, bekannt gute

Bristol-Platte

mit einer Süßspeise 25 Mk.
Wein im Ausschank 6 Mk.

verbunden mit **Operettenabend** des Herrn **Engelskirchen** (Wiesbaden), jüngster Violin-Virtuose, und Herrn **Ludwig Scholl**, weltberühmter Pianist.

Es empfiehlt sich, Tickets vorher zu bestellen. — Telefon 5844.
Die Direktion: **Adolf Matt.**

Gelegenheitslauf!

Herren u. Jünglings-Anzüge sowie Winterjoppen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Perlmann, Hochstättenstr. 18.

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig. Alle Zubehör, Wind, Gertengartenstr. 2.

Wiesbadener Club „Rheingold“

W. C. G. 1908.

Sonntag, den 13. November, nachm. 3 Uhr:

Familien-Ausflug nach Sonnenberg

Saalbau „Nassauer Hof“, Bes. Herr Jung. Dasselbst große humoristische Unterhaltung mit Tanz. Allerhand Ueberraschungen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Der Vorstand.

„Kaiserhof“

Heute Sonntag, 13. November, abends 9 Uhr: 1151

3. Gesellschafts-Abend

unter Mitwirkung von **Victor von Schenck** **Richard von Schenck**
Am Flügel: **Fraulein Erna Turba.**
Die Direktion.

Café Ritter

„Unter den Eichen“.

Jeden Sonntag: **Café-Konzert!**
Eintritt frei!

Kino

Bleichstr. 5 & Fauthbrunnensplatz

Ab Samstag, 12. November:

Zwischen den Dreien.

Außerst spannendes Drama v. Liebe und Haas in 5 Akten.
In den Hauptrollen: **Mina de la Oropelle, Erich Kaiser-Tietz.**

Baby auf der Reise

Urkomische Komödie.
Anfang wochentags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
Letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Rhenania-Lichtspiele.

Ab heute der amerikanische Sensations-Episoden-Film in 5 Teilen — 30 Akten:

Der maskierte Reiter.

1. Teil: **Pancho, der Schrecken aus der Felsen-schlucht**, in 6 ganz gewaltig spannenden Akten. Aus dem Inhalt: **Texasreiter**. Ueberfall auf die **Farm Rodriguez'** Tod. Das Foltern mit glühenden Eisen. Wilde Ueberfälle. **Tollkühne Verfolgungen**. Geheimnisvolle Höhle.

Atemraubende Sensationen, die bis jetzt noch in keinem Film gezeigt. **Feroer: Lustiges Beiprogramm.**

MONOPOL

Wilhelmstr. 8. :: Wilhelmstr. 8.

Fern Andra

Der Liebling des Publikums

Die Nacht der Königin Isabeau.

Spannendes Drama in 5 Akten.

Lustiges Beiprogramm.
:: Künstlermusik. :: Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

Eltviller Kerb

Sonntag, den 13. Nov.
Montag, den 14. Nov.
Dienstag, den 15. Nov.

Treffpunkt Eintracht ab 4 Uhr Weinhaus

Gefangverein „Trophinn“
Sonntag, 13. Nov. im Saalbau „Germania“,
Blatter Straße 163, bei Mitglied Rigel
Nachfeier des 46jähr. Stiftungsfestes
verbunden mit Gesangs-, Solo- u. humor. Vorträgen.
Tanz. Großes Preisfischen.
Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind
freudl. eingeladen. Saalöffn. 3 Uhr. Der Vorstand.

Zykluskonzerte 1921/22 von Georg Kalkum.

Donnerstag, den 24. November Großer Kasino-Saal Friedrichstr. 22
1. Nieder- **KALKUM** 1. Nieder-
Abend **Abend**
Schumann — Schubert — Brahms — Wolf.
Am Flügel: Hans Goebel-Mainz.
Karten 15, 10 u. 5 Mk. Bonn u. Schottenfels, Schellenberg, Kirchgasse
und Stöppler.

Schirme

gr. Ausw., solid. Fabrikat
zu Fabrikpreisen.
Bender, Roonstr. 15, P.
**BEKLAME
PLAKATE**
FÜR ALLE ZWECHE
IN KÜRZESTER ZEIT
L. SCHLENNBERG'sche
HOFFBUCHDRUCKEREI
TAGELATTAHUS, TEL. 6400-43

Bei aufgehobenem Abonnement.
Kida.
Große Oper mit Ballett
in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
Der König... Prinz Medici
Emmerich, Tochter: Ulla Bach
Kida, Elvira, Gert, Gensersbach
Kobas, Feldherr, Ober, Streib
Kamilla... Alex. Kollmann
Kimonaco... Gelfe-Edith
Ein Boie... Heinrich Schorn
Brieffreund... Marianna Hoff
Paula, Elisabeth
Musikal. Leitung: H. Köhler.
Anfang 8.30, Ende etwa 10.15 Uhr.

Urania
Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.
Erst-Aufführung!
Ab Samstag, den 12. November:
Der Original Amerikanische Riesenschlager
in 6 A. teilungen — 36 Akte.



**DAS GROSSE
RADIUM-GEHEIMNIS**
Die Sensation der Sensationen.

Großer Kasinosaal.

Montag, den 21. November, 8 Uhr abends:
Sechstes u. letztes Abonnementskonzert
Raoul von Koczalsky
unter Mitwirkung von **K 32**
Fritz Scherer (Tenor).
Restl. Karten zu 15, 10 u. 5 Mk. im Pianohaus Wolff,
im Reisebüro Reitenmayer u. Musikhandlg. Stöppler.

Fr. W. Keitel
Planist
(Schüler von
Godawski, Busoni)
erteilt
**Privat-
Lektionen.**
Anmeldungen
täglich 3-4 Uhr.
Gr. Burgstr. 7, III.
On parle français.
English spoken.

Park-Kabarett

im Park-Hotel
Wilhelmstraße 36
Fernruf 6349.
Eintritt Mk. 15.—
Konzessionsorts Künstler-
spiele abends ab 8.30 Uhr
Das Neuvoh.-Elite-Programm
Fritz Gery, Vortr.-Künstler
Carl Holz Ewar, Poljsh oo,
Paula Köhl, Spitzen-Tänzerin
Lisa Reß, Operetten-Soub.
Ch. Permana, Stypfisz, Parod.
Hans Schuch, sächs. Komiker
G. Tischer, Hum. u. Conféran.
Arasa und Ramiro,
Original spanischer Tanzakt
Maria Ten Eisen (Gastspiel
vom 1. b. 15. dieses) in
ihrem Repertoire von
Fred. von Amer, am
Flügel der Komponist
Fr. Ely Blässner, Vortr.-
Star, Gastspiel vom
14. bis 30. November
Veränderungen im
Programm vorbehalten.
Hawaiian-Jazz.

Montag, 14. November.
Zum Besten der Witwen- und
Waisen-Pensions- und Unter-
stützungsanstalt der Mitglieder
des Staatstheater-Orchesters.
**Zweites
Symphonie-Konzert**
des Staatstheater-Orchesters.
Dirigent: Prof. H. Mannhardt,
Solist: Kammeränger S. Kraus
(Tenor)
Chor: Der Braucherei des
Städtischen Vereins.
Programm:
1. Zum Gedächtnis Dante's:
Symphonie zu Dante's „Di-
vina Commedia“ für Orchester,
Soprano und Braucherei
von Franz Liszt.
I. Inferno. — II. Purga-
torio-Magnificat.
Soprano: Hanna Müller-
Stübgen.
2. Wie aus „Così fan tutte“
von W. A. Mozart.
3. Rondino (Es-dur) op. posth.
für 2 Oboen, 2 Klarinetten,
2 Hörner und 2 Fagotte von
L. van Beethoven.
Richard Strauss, Friedr.
Schubert, Paul Schuller, Oskar
Schäfer, Josef Glimmer,
Gustav, Walter Hülf und
Hermann Henke.
4. Gedänge mit Orchester von
Guliano Mahler
a) Wer hat dies Viehlein
erzählt. b) Wo die schönen
Trompeten bliesen. c) Um
Mitternacht.
5. Symphonie Nr. 3 (C-moll)
op. 55 von L. van Beethoven.
I. Allegro con brio.
II. Andante con moto.
III. Scherzo und Finale.
Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

**Amerikanische
Sensation!**
**Der Schrecken
der weißen Hölle.**
**Lotte Neumann
Johannes Riemann**
in dem reizenden Filmwerk
Der ewige Kampf
Herrliche Aufnahmen von Holland.

Tanzen
(alt u. mod.) lehrt jeder-
zeit ungen. (a. Sonntags)
in wenigen Stunden (a.
für ältere Personen).
W. Klapper u. Frau,
H. Schmalbecher Str. 10
(Eing. v. Mauritiusstr.)

Film!
Wo kann man für den
Film ausgebildet
werden?
Offerten unter 3. 398 an
den Tagbl.-Verlag.

**Kammer-
Lichtspiele**
Mauritiusstr. 12.

Harry Piels
dreiteilige Zyklus:
Der Reiter ohne Kopf.
II. Teil:
**Die geheimnisvolle
Macht.**
Großes Abenteuer
in 6 Akten.
Lustiges Beiprogramm.
Eintrittspreise: 2—5 Mk.

Simplizissimus:
Erste vornehmste
Künstlerspiele
WIESBADENS.
Webergasse 37.
Telephon 1928.
Dir.: M. Alexandroff.
Ab 8 Uhr abends:
Das große
November-Programm!
U. a.:

Margot Lorz
die mondaine Frau.
Mia & Mausdi
Argentinische Tänze.
Walter Götze
Opernsänger.
SANDOR
Handschatten-Spiele.
Alexandra Willegk
Vortragsmeisterin
sowie das übrige
Schlager-Programm!
Eintritt Mk. 10.—
Souper Mk. 35.—
Ab 9 Uhr, 1. Etage:
Troadero-Tanzpaast
mit 2 Kapellen!

Reizendz-Theater
Sonntag, den 13. November,
nachm. 2 Uhr, ermäßigte Preise:
Die Postmeisterin.
Operette in 3 Akten von August
Reichardt. Musik von J. Hoffel.
Abends 7 Uhr
Eduwig Thoma-Gedächtnis-
Abend:
**Lebendiges Geburtstags
und 1. Klasse.**

Rathaus-Konzerte
Sonntag, 13. November,
Nachmittags 4 bis 6.30 Uhr.
Abonnements-Konzert
Städt. Karorchester.
Leitung: H. Kraus, städt.
Kirkkapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Benvenuto
Cellini“ von H. Berlioz
2. Spinnerlied u. Ballade aus
„Der fliegende Holländer“
von R. Wagner.
3. Ballettmusik aus „Gretna
Green“ von E. Gubsd.
4. Serenade in D-moll von
R. Volkmann.
Cello-Solo: Kammermusiker
M. Schönbach.
5. Ouvertüre zu „Lampo“ von
F. Herold.
6. Entr'acte und Barcarole aus
„Hoffmanns Erzählungen“
von J. Offenbach.
7. Huldigungsmarsch v. Grieg.
Abends 8 Uhr im groß. Saal:
Wiederholung des
Jubiläums-Konzertes
des
Wiesb. Männergesangsvereins.
Solisten:
Hanna Müller-Rudolph von
Staatstheater Wiesb. (Soprano),
Prof. Fr. Mannstedt (Klavier),
Männerchor: 160 Sänger.
Städt. Karorchester.
Leitung: Kapellmeister Prof.
Franz Mannstedt.
Montag, 14. November,
Nachmittags 4—6.30 Uhr:
TANZ-TEE
im kleinen Konzertsaal,
Abends 8 Uhr im großen Saal:
Erstes Konzert
im Ring von 4 Volks-Symphonie-
Konzerten.
Leitung: C. Schüricht, städt.
Musikdirektor.
Orchester: Städt. Karorchester.
Solisten: Lebrrecht Goedecke
(Kontrabaß) — Konzertmeister
Rud. Bergmann (Violine),
J. S. Bach: Suite in D-dur,
Botticelli: Konzert für Kontra-
baß und Violine.
Mozart: Symphonie Nr. 3, Es-
dur, I. Adagio — Allegro.
II. Andante. III. Menuett.
IV. Finale — Allegro.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Ein echter Amerikaner-Film!
Die Dorothy von Goldengate
eine Goldgräbergeschichte in 6 Akten,
in der Hauptrolle
die hübschste Amerikanerin
Dorothy Dalton.
Nobody!!
2. Episode: Der Meister des Bluffs
mit **Sylvester Schäffer.**
Nur wochentags: Extraeinlage
Die Schmuggler von San Diego
Detektiv-Film in 6 Akten
mit **Harry Hill** und **Marga Lindt.**
Spielzeit: 8 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kinephon
Tannusstraße 1. Nahe Kochbrunnen.
Der Brand im Varieté Mascotte
Drama in 5 Akten
mit der bildschönen **Ruth Weyher.**
Durch Liebe erlöst
Schauspiel in 5 Akten
nach dem bekannten Roman von
H. Courths-Mahler
mit
Lina Salten, Ernst Pittschau
und **Eise Roscher.**

Union-Theater
Rheinstr. 47. u. Rheinstr. 47.
Vorführung der neuesten und besten Schlager.
Erst-Aufführung für Wiesbaden.
Der amerikanische Riesen-Sensationsfilm
in 6 Abteilungen.
Dienstag letzter Tag des I. Teiles.
CARO ASS

Amerik.-Riesen-Sensations-
Film
6 Akt. 32 Akte
Übertreibt alles bisher Dagewesene.
Sensationen, wie sie bis jetzt noch in
keinem Film gezeit wurden.

**Einfach
fabelhaft**
ist
das Programm
im
**Atlantic-
Cabaret**
Kirchgasse 15.
Telephon 485.
Kein Weinzwang.
4-Uhr-Tea.
Tanzvorführungen
bei freiem Entree.

Theater

Staats-Theater.
Sonntag 13. November.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Nachm. 2.30 Uhr. Ermäß. Pr.
SS-Koller.
Schwan in 3 Aufzügen von
Arthur Hoffmann.
In Szene gesetzt v. H. Andriano.
Größtenteils v. G. Schwab
Gulde Schmalburg... G. Alben
Walttraut von Bodenbach.
Della Krifen
Brandis, Bäröbitz, G. Wegner
Köster, Registrator Fr. Gräter
Theobald Seilmann, Groß-
lichtensmüller, H. Andriano
Kugule, J. Frau, Marga Rubin
Lucie Schürmann, Irma Nichte
Lena Vorgebi
Helga Wertentheil, Irm. Roffe,
Aust. G. Diehl
Peter Schland, H. Hermann
Ulma Wehren, Helga Reimers
Zeit: Gegenwart, Ort: Der
erste Aufzug spielt im Garten
eines Sommerhotels, der zweite
in einer behörblichen Amtsstube,
der dritte im Privatbureau des
Präsidenten Ductus.
Roth dem 1. Aufzug 10 Min.,
nach dem 2. Aufzug 10 Min. Pause.

Fußball-Pokalspiel **Borussia Rüsselsheim-FD. Germania Wiesbaden** **Fußball-Pokalspiel**
um den Süddeutschen Pokal
Germania-Sportplatz Waldstrasse
Endstelle Linie 5. Endstelle Linie 5.

Ew. Wenzel Zweigniederlassung Wiesbaden

= Tuchgroßhandlung, verbunden m. ff. Maßschneiderei. =

Die zahllosen Nachbestellungen und dauernde Erweiterung unseres Kundenkreises, infolge Empfehlungen, mußten uns veranlassen, unsere z. Zt. Kaiser-Friedrich-Ring 30 belegenen Geschäftsräume abermals bedeutend zu vergrößern und verlegen wir dieselben ab Montag, den

14. November nach Oranienstr. 14

(Nähe Rheinstraße, zwischen dieser und Adelheidstraße).

Diese bedeutende Ausdehnung unseres Betriebes wirkt in keiner Weise preisverleuernd und werden wir nach wie vor unsere Herren-Stoffe in direktem Bezug von der Weberei meterweise zu bekannt niedrigen Preisen verkaufen, sowie für eine sorgfältige Verarbeitung und guten Sitz unserer Maßanfertigung bei Verwendung von nur besten Zulaufen bemüht bleiben, wofür wir ebenfalls unser beispiellos vorteilhaftes Angebot aufrechterhalten.

■ ■ ■ ■ ■ Morgen vormittag bis 1 Uhr geschlossen. ■ ■ ■ ■ ■

Schuhsohlen halten 9 Monate und länger!



Nicht kaputt zu kriegen.
 Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unverschleißbar und waserdicht. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in 1 Tag, oder sofort.
Herrensohlen, fertig aufgemacht, von 32.— an
Damensohlen, „ „ „ 26.— an
Gummisohlen für Damen Mk. 17.—
Gummisohlen für Herren 19.—
 aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.
Goliath-Schuhgesellschaft
 nur Coulinstraße 3. — Telefon 6074.

Korb-Möbel in großer Auswahl, in Peddig und Weide.
 Telefon 8978. Tischler Grabenstraße 2, 2.
Küringer Korbmöbel-Industrie
 — Kein Laden, daher die billigen Preise. —

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft
 WIESBADEN m. b. H. Luisenstraße 17
 Lieferung gediegener **Küchen-, Schlaf- und Wohnz.-Einrichtungen** für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.
Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

AMSTERDAM
 PASSAGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH
SÜD-AMERIKA
 RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO - BUENOS AIRES
CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS
 HAVANA - VERA CRUZ
 FRACHTDAMPFER NACH OBENGENÄNNTEN HÄFEN.
PERNAMBUCO UND BAHIA
 REGELMÄSSIGER FRACHTDIENST NACH
NEW-YORK
 Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch **Reisebureau Born & Schöffens**, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 3 u. die in den meist. Großstädten befindl. Vertretungen.

Wegen außerordentlich dringenden Bedarfs unüberboten hohe Preise zahle ich für

Perser- u. Orient-Teppiche

orientalische Tür- und Wandbehänge, Ottomandecken, Kelims usw. gegen sofortige Bezahlung bei strengster Diskretion.
Lazar Mizrahi, Zimmermannstraße 1.

Mandolinen, Gitarren, Sardonions, Geigen, Klänge, Reichstr. 15. — Tel. 4806.

Hühnerfutter

gemischt, mit hohem Nährstoffgehalt, 1 Pfund nur **Mk. 2.50**; La-Brotmehl (Gehalt: 50-60%, Eiweiß und 20-30% Phosphor) (Kalt) steigert den Eier-Ertrag 5 Fd.-Eier nur **12.50**, Eierlege-Pulver Pat. 2.25, farbige Hühnerfärbung, Dyd. 3.50, Hundeluchen „Anort Extra“ Fd. 2.50, große Mengen billiger bei **H. Wollath**, nur Reichstr. 14, Tel. 2531. 1156

Ville Pelzarbeiten

werden auf u. billia aus-geführt **Wagner**, Kaller-Friedr.-Ring 48.

Vorwärtstrebende und Erfinder

gute Verdienstmöglichkeiten? Aufführung u. Anrechnung lebende Broschüre. Ein neuer Geist? sendet gratis F 162 **H. Erdmann u. Co.**, Berlin, Königgräber Str. 71.

Von Preissteigerung bei mir keine Rede!!

Da ich eine Preissteigerung frühzeitig voraussah, habe ich zur rechten Zeit größere Abschlüsse getätigt, sodaß ich mich in der Lage befinde, meinen Kunden

Schlafzimmer Küchen

großes Sortiment in weiß lack. Metallbetten

sowie **Einzelmöbel** in wirklich gediegener Ausführung u. reichster Auswahl zu **stunend billig. Preisen** anzubieten. Ein Besuch am Lager überzeugt Sie von der Qualität.

Möbelhaus J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstr. 41 (Laden und 1. Stock) Gegr. 1891.

Durch meine Reclität zum Erfolg. Verkauf gegen Kasse und Teilzahlung.

Kein Laden!

Gardinen

Stores • Bettdecken-Tülle Madras-Garnituren kaufen Sie

billig und gut

im neu eröffneten **Spezial-Geschäft Schulgasse 8**

1. Etage
 Von 8 bis 1 und 2 bis 7 Uhr geöffnet.
 Vertrieb o. Erzeugnissen söchs. Gardinen-Fabrik. **Richard Herwegh.**

Großer Gelegenheitskauf.

Eleg. Schlupfer, Raglans, sowie Frack-, Smoking-, Sakko-, Gehrock-, Cutaway-Anzüge, gute Maßhosen, Stoffe sehr billig abzugeben. Anzüge werden angenommen, mit oder ohne Stoffzugabe.
Schneidergeschäft Siemann, Raenthaler Straße 7, hinter der Ringkirche.

Preis-Ausschlag für Flaschenbier!

Unter Bezugnahme auf die an anderer Stelle abgedruckte Bekanntmachung, wegen der Erhöhung der Glasbier-Ausgangspreise, wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß aus den ganz gleichen Gründen auch der Preis für das

8%ige Flaschenbier

entsprechend erhöht wurde. Derselbe beträgt von heute ab

Mk. 1.70 pro Flasche

bezw. **Mk. 34.—** pro Kasten zu je 20 Flaschen à ½ltr.

frei Haus des Konsumenten, ausschließlich Flaschenpfand.

Bereinigung der Brauereien von Wiesbaden u. Umgebung.